

Bezugspreis: monatlich 2,30 M
Postbezug: " 2,70 M
Anzeigen:
Totale 30 3, auswärtige 50 3
Reflexionen:
Totale 100 3, auswärtige 150 3
Totale Familien-Anzeigen 20 3
Totale Stellengesuche 15 3
die Zeile.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag
Hermann Reuffer.
Verantwortlich:
Hauptredakteur: Pet. Reuffer.
Anzeigen: Peter Beschreier.
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bughofstr. 12.
Fernruf 3851; nach Geschäfts-
schluss (von 10-7 Uhr): 3853.
Postfach Bonn Nr. 18 672.

Reichswehr und Bombenanschläge

MTB Berlin, 19. Sept. Wie wir aus dem Reichs-
wehrministerium erfahren, ist die Behauptung der
Roten Fahne, daß seitens des Reichswehrministeriums
wegen der Anschuldigungen noch kein Strafantrag
gestellt sei, unzutreffend. Dieser Strafantrag ist
bereits am 7. September gestellt worden.
Zur Sache selbst wird vom Reichswehrministerium noch
mitgeteilt, daß die Ermittlungen in Lübeck noch andau-
ern. Seitens des Ministeriums wird die Möglichkeit zu-
gegeben, daß es sich bei dem Schreiber des Briefes an
den verhafteten Syndikus Waeßle um den Leutnant
a. D. Waeßle aus Lübeck handelt, der im Zivilver-
trag der Reichswehrgarnison angehört. Auch
die Beziehungen des Landvolkführers Waeßle zu den
Reichswehrgarnisonen in Schleswig sollen
einer eingehenden Untersuchung unterzogen werden.
Bezüglich des von der Roten Fahne in Facsimile ver-
öffentlichten Briefes des Rittergutsbesizers von Gaja
an den General von Hammerstein wird erst die
Rückkehr Hammersteins und Groeners Aufklärung brin-
gen. Als Feind der kommunistischen Abgeordnete Rip-
penberger im Reichstag diesen Brief erwähnte, hat der
General in seinem Bericht an Groener erklärt, daß er
diesen Brief sofort vernichtet habe. Bei dem von der Ro-
ten Fahne veröffentlichten Schreiben muß es sich also um
einen anderen Brief handeln. General von Hammer-
stein ist übrigens zum Oktober zum Chef des Trup-
penamtes ernannt worden.

Sechs Haftentlassungen in der Bombenangelegenheit.

MTB Berlin, 19. Sept. Aus den von Altona hier-
hergebrachten, in der Sprengstoffangelegenheit beschuldigten
21 Personen, die im Laufe des gestrigen Tages von
dem Untersuchungsrichter, Landgerichtsdirektor Rafur,
sämtlich vernommen worden sind, wurde gegen 15 Haft-
befehle erlassen. Aus der Haft entlassen wurden außer den
bereits gemeldeten Gutsbesitzern Amandus W. Vater
und Sohn, der Chauffeur Lorenz, Redakteur Kuhl,
Kaufmann Kurze und Gutsbesitzer Schade. Die in
Berlin Verhafteten, gegen die bereits Haftbefehle des Ver-
nehmungsrichters vorliegt, werden heute oder morgen
vernommen werden. Die Entlassung der sechs Genann-
ten erfolgte, da kein dringender Fluchtverdacht vorlag. Jedoch
ist der Tatverdacht gegen sie keineswegs ent-
kräftet, und die Ermittlungen werden fortgesetzt. Guts-
besitzer Schade und Chauffeur Lorenz sind, wie wir aus
Iphoe erfahren, aus Berlin abgereist und in Iphoe be-
reits eingetroffen.

Kein Befändnis Hamkens.

MTB Berlin, 19. Sept. Wie der Verteidiger des
Landvolkführers Wilhelm Hamkens, Rechtsanwalt Dr.
Luetgebrunne, mitteilt, ist die in der Presse verbreitete
Nachricht, Hamkens habe seine Beteiligung oder Mitwis-
serschaft an den Sprengstoffattentaten zugegeben, eine
freie Erklärung. Hamkens ist gestern von dem be-
sonders bestellten Untersuchungsrichter, Landgerichtsdirek-
tor Rafur, vernommen worden, und er hat dabei jede
Beteiligung und jede Mitwisserschaft an den Attentaten
auf das entschiedenste in Abrede gestellt.

Reichsverband der Deutschen Industrie.

Köln, 19. Sept. Der Düsseldorfer Indu-
strietagung des Reichsverbandes der Deut-
schen Industrie gingen heute im Wert
berufenen der J. G. Farbenindustrie besonders stark besuchte
Präsidial- und Vorstandssitzungen unter dem Vorsitz von
Geheimrat Prof. Dr. C. Duisberg voraus. Das
Präsidium beschäftigte sich in mehrstündigen Verhandlungen
eingehend mit der augenblicklichen Wirtschaftslage
und den dadurch bedingten wirtschafts- und finanz-
politischen Forderungen der Deutschen Industrie. Der
Vorstand nahm zunächst einen Bericht über diese Verhand-
lungen entgegen. — Danach sprach Direktor Hans Kra-
emer, der Vorsitzende des wirtschaftspolitischen Ausschusses
im Reichswirtschaftsrat, über den gegenwärtigen Stand
des Konjunkturs und Treuhändewesens in Deutschland und
seine Entwicklungsmöglichkeiten. Eingehend beschäftigte
sich der Vorstand mit der Reform der Arbeitslosen-
versicherung. Der Reichsverband ist mit der Ver-
einigung der Deutschen Arbeitgeberverbände der Mei-
nung, daß, ohne berechtigte soziale Gesichtspunkte zu ver-
nachlässigen, eine finanzielle Sanierung der Reichsanstalt
für Arbeitslosenversicherung auch möglich ist, wenn eine
Erhöhung der Beiträge vermieden wird. Darüber hinaus
betonte der Vorstand, daß es unbedingt not-
wendig sei, die Arbeitslosenversicherung in einer Form
durchzuführen, die eine Belastung des Reichshaushalts
ausschließt. Der Reichsverband fordert im Interesse der
Gesamtwirtschaft mit größtem Nachdruck eine schnelle
Reform der Arbeitslosenversicherung, die ihre Durchfüh-
rung ohne Beitragserhöhung irgendwelcher Art und ohne
die Heranziehung öffentlicher Mittel gewährleistet und
Mißbräuche ausschließt.

Ueber die bevorstehenden handelspolitischen
Entscheidungen berichtete Dr. Ernst von Sim-
son. Seine Ausführungen gipfelten unter der Zustimmung
des Vorstandes in der Forderung, daß die deutsche
Handelspolitik vor unüberlegten Experimenten bewahrt
bleiben müsse.

Der Vorstand kam in der nachfolgenden Aussprache ein-
stimmig zu dem Ergebnis, daß er in seiner Entscheidung
vom 20. Juni über die agrarpolitischen Forderungen
festhalten müsse. Der Vorstand steht auch heute noch
auf dem Standpunkt, daß die zur Wiederherstellung der
landwirtschaftlichen Rentabilität geeigneten Maßnahmen
im Interesse der Gesamtwirtschaft ergriffen werden müssen.
In diesem Sinne spricht sich der Reichsverband auch für
eine Erhöhung der Futtermittelzölle aus. Alle
weitergehenden handelspolitischen Forderungen der
Landwirtschaft seien aber nach Auffassung der Industrie
nur dann vertretbar, wenn sie keine unerträgliche Be-
lastung für den Konsumenten zur Folge haben und das
mühsam aufgebaute System der Handelsverträge nicht ge-
fährden.

Die Serben zahlen mit deutschem Geld.

WTB Paris, 20. Sept. Dem Echo de Paris wird aus
Belgrad gemeldet, daß die Zeitung Autarni List eine Nach-
richt veröffentlicht, nach der die Bortriegsschulden
Serbiens bei Frankreich in der Weise geregelt
worden seien, daß Südslawen 37 Annullitäten von 60 Mil-
lionen Goldmark bezahlte, und zwar mit Hilfe der Repa-
rationen, die es nach dem Youngplan von Deutschland
erhalten wird.

Im Wallotbau vor großen Beschlüssen.

Keine festen Regierungsverhältnisse.

Es unterliegt keinem Zweifel: die innerpolitische Lage
ist derzeit nicht so, wie es die großen Innen- und Außen-
fragen bedingen. Wie es in den Kreisen der Rechts-
parteien unter Hugenberg derzeit bestellt ist, hat
die gestern erwähnte jungkonservative Streit-
schrift zu beleuchten versucht, in der eine nationale,
realpolitisch orientierte Opposition anstelle
einer politischen Ideologie verlangt wird, die sich nach Auf-
lösung der Jungkonservativen von der tatsächlichen Lage des
Reiches weltfremd entfernt. Ebenso mangelt es nach der
in der Öffentlichkeit immer stärker hervortretenden Auf-
fassung in der jetzigen Regierungsparteien an
einer einheitlichen Grundstimmung, die zu
einem rasch zupackenden erfolgreichen
Schaffen als Voraussetzung gelten muß.

Unser Berliner m. Mitarbeiter meldet uns
hierzuhin aus parlamentarischen Kreisen:

Die Einberufung des Reichstages zum letzten
Septembertage.

die nach dem Beschluß des Kabinetts vom Donnerstag
als ausgemacht gelten kann, ist zwar noch nicht die
Schwierigkeiten in der Arbeitslosen-Frage; aber
sie legt doch dem grauenhaften Spiel der letzten Monate ein
Ziel und bereitet eine Wendung vor, die längst erwartet
werden durfte. Sie nimmt die Entscheidung über diese
Frage und damit zugleich über die von der nächsten Zeit
aus der Hand der sozialpolitischen Fachleute,
die nicht weiterkommen, und legt sie in die der Politiker
zurück, die sich nun zu entscheiden haben, ob es zu einer
Krisis kommen, oder ob durch die Beseitigung dieses
unerlöschlichen Krisenstoffes aus den Ta-
gessämpfen die Regierung endlich für Aufgaben von
noch größerer Bedeutung die Arme frei bekommen soll.
Es ist nicht nötig, noch ausführlich dabei zu verweilen,
was für Aufgaben der Regierung worten: die Beschwich-
tigung der inneren Unruhe, nicht nur durch die
Polizei, sondern durch die Politik; die endgültigen
Auseinandersetzungen mit den ehemaligen Kriegs-
gegnern einschließlich der Saar-Frage, endlich das

Finanzprogramm, das dem Youngplan auf
dem Fuße folgen muß.

Allerdings erfordern diese Fragen große Entschlossen-
heit auf Seiten der Regierung und ein ungewöhnliches
staatspolitisches Verständnis auf Seiten des Parlaments.
Aber sie dürfen noch eine weitere Vorbedingung haben,
ohne deren Erfüllung der gleiche Zustand schleichender
Krisengefahr sofort wieder eintritt, der jetzt durch die Ein-
berufung des Reichstages beendet werden soll. Der bis-
herige Zustand allerloster Bindung der Re-
gierungsparteien an die Regierung hat sich
als eine Gefahrenquelle erwiesen. Es entspricht
freilich dem Bequemlichkeitsideal und der mangelnden
Staatsdisziplin solcher Politiker vortrefflich, sich
alle Türen offen zu halten und vor allem darauf bedacht
zu sein, sich immer ein politisches Alibi zu sichern. Aber
dem Bedürfnis des Staates wird damit nicht gedient; es
verlangt eine Festigung der Regierungsver-
hältnisse auf längere Zeit. Daher hat die Re-
gierung versuchen müssen, die ihr folgenden Parteien zu
einer Koalition zu verbinden, was in aller Wahrscheinlich-
keit nicht ohne Rückwirkung auf die Regierungsverhältnisse
in Preußen bleiben würde; sollte dieser Versuch durch-
kreuzt werden, so würde aus der Krisis im Parlament
eine Krisis des Parlamentes werden.

Wahrheit oder Dichtung?

Wir lesen in der gestern bereits erwähnten jungkon-
servativen Streitschrift gegen Hugenberg:

Mehr als ein Anzeichen spricht dafür, daß das Zen-
trum Herrn Stresemann, dem es von vornher-
ein wenig geneigt gegenüberstand, in jener kritischen
Phase der Konferenz, als sich der deutsche Außenminister
zur Kapitulation entschloß, entscheidend in den
Arm gefallen wäre, wenn es gewußt
hätte, welche mögliche politische Konse-
quenzen es an die Stelle der Großen Koalition
Stresemannscher Prägung hätte setzen
können. Der einzige Hinderungsgrund hieß „Hugen-
berg“, oder die von ihm verursachte Koalitionsunfähig-
keit der Deutschnationalen Volkspartei.

Tatsache ist ja bekanntlich, daß die Zentrumsfraktion
auf der kürzlichten Koblenzer Tagung nach einem Vortrag
des Bräulens Dr. Kaas gegenüber dem Youngplan eine
abwartende Haltung eingenommen hat.

Der Saarruf nach der deutschen Heimat.

Das Saargrubenproblem.

Die gesamte Saarbevölkerung gegen Privatisierung oder
Internationalisierung der Saargruben.

Berlin, 19. Sept. Im Hinblick auf die kommenden
deutsch-französischen Saarverhandlungen ist verschiedentlich
der Beförderung Ausdruck gegeben worden, daß die
Saargruben nach der Rückgliederung des Saargebietes an
das Deutsche Reich einer internationalen Gesellschaft, in
der Frankreich entscheidenden Einfluß ausüben könnte,
unterstellt werden könnten oder aber, daß die Saargruben
privatisiert werden können. Wie der sozialdemokratische
Pressedienst dazu aus dem Saargebiet erfährt, lehnen
sämtliche Parteien und alle Wirtschaftsvertretungen, Ar-
beitgeber und Arbeitnehmer und nicht zuletzt die zunächst
interessierten Gewerkschaften der Bergarbeiter beider
Richtungen sowohl eine Internationalisierung
als auch eine Privatisierung der Saargruben auf
das entschiedenste ab. Die Saarbevölkerung steht
einmütig hinter der Auffassung, daß sie einer in dieser
Richtung verlaufenden Abmachung niemals und unter
keinen Umständen ihre Zustimmung geben
würde. — In früheren Sitzungen des Saarausschusses mit
den in Frage kommenden Reichs- und Länderministerien
ist dieser Standpunkt übrigens wiederholt im Namen
sämtlicher beteiligten Ministerien durch die Vertreter
Preußens, gestützt auf einen preußischen Kabinetts-
beschluß, widerspruchlos und unter Zustimmung aller
Beteiligten vertreten worden.

Das Saargrubenproblem kann nur so gelöst werden,
daß die Gruben vom Reich zurückgekauft und an die bei-
den beteiligten Länder Preußen und Bayern, als
den früheren Besitzern, nach ihrem früheren Bestand
zurückgegeben werden.

Alles was französisch ist, raus aus dem Saargebiet.

Paris, 19. Sept. Der „Intransigeant“ berichtet über
eine vertrauliche Versammlung der Deutschen
Volkspartei, die am vergangenen Samstag in Bülklingen
stattgefunden habe. Der Abgeordnete Schmelzer hatte

mitgeteilt, daß ihm Dr. Stresemann in Genf die Ver-
sicherung gegeben habe, daß eine Beteiligung des
französischen Kapitalismus an den Saar-
gruben nicht in Frage komme. Schmelzer und
Kommerzienrat Köchling erklärten weiter, daß sie Dr.
Stresemann gebeten hätten, daß im Verlauf der Verhand-
lungen nichts geschehen dürfe, was den Franzosen
gestatten würde, bei den Gruben oder irgendeinem anderen
Unternehmen zu bleiben. Nicht ein französischer Soldat,
nicht ein französischer Arbeiter, Fabrik- oder Gruben-
angestellter, nicht ein französischer Ingenieur dürfe im
Saargebiet bleiben. In diesem Punkt sei der Wille der
Saarbevölkerung unerschütterlich.

In seinem Kommentar stellt das Blatt wehmütig fest,
daß im Saargebiet doch nichts mehr zu holen
wäre. Diese vertrauliche Besprechung in Bülklingen wurde
den Lesern als eine alldeutsche Verschwörung aufgetischt,
worüber man im Saargebiet nur lächeln wird.

Das Saarländer Handwerk zur Rückgliederung.

WTB Saarbrücken, 20. Sept. Eine aus allen
Teilen des Saargebietes stark besuchte Bundesauschus-
sitzung des Handwerkersbundes befaßte sich mit
der Rückgliederungsfrage unter besonderer Be-
rücksichtigung der Fragen des Handwerks. In einer Ent-
scheidung wurde der Reichsregierung im Namen des ge-
samten Saarhandwerks der Dank für die Vertretung der
deutschen und der saarländischen Interessen im Haag aus-
gesprochen. Wie alle andern Berufsstände des Saar-
gebietes, so heißt es weiter in der Entscheidung, fühlt
sich auch das Handwerk unlosbar mit dem deutschen Volk
verbunden und es hegt die zurechtfindende Hoffnung, daß es
bald gelingen möge, die ungeteilte politische und wirt-
schaftliche Rückgliederung des Saargebietes durchzuführen.

Lothringische Interessenten zur Saarfrage.

WTB Paris, 20. Sept. Der lothringische Abgeord-
nete Schumann hat an den Ministerpräsidenten ein
Schreiben gerichtet, in dem er die Forderung aufstellt,
daß Landwirtschaft, Industrie und Handel des Mosel-
Departements bei den deutsch-französischen
Saarverhandlungen um Rat gefragt und
beteiligt werden sollen.

Es rumort in Wien.

Wir haben kürzlich von einem Aufruf der Wiener Heim-
wehr Kenntnis gegeben, in dem deutlich gesagt wurde, daß
man vor einem Putsch nicht zurückschrecke. Dieser Aufruf
ist jetzt erneuert worden. Er hat im sozialdemokratischen
Schutzwehr-Bager das gleiche Echo erweckt, wie der erste
Aufruf. Man sieht der Drohung die Gegendrohung ent-
gegen. Die Heimwehr will jetzt zum letzten Mal
gewarnt haben. In dem Ultimatum der Bundesfüh-
rung der Selbstschutzbünde heißt es:

Die hauptsächlichste Forderung gipfelt in dem
Verlangen nach einer Verfassung, die in gleicher Weise
den vaterländischen Wünschen wie den wirtschaftlichen Be-
dürfnissen der bodenständigen Bevölkerung entspreche. Die
Heimwehr fordere eine ganze Reform und eine ganze Lö-
sung. Fühle sich die gegenwärtige Regierung einer sol-

chen Aufgabe nicht gewachsen, so möge sie zurücktreten
Dann haben die bürgerlichen Parteien freie Hand, durch die
Wahl einer starken Regierung, in der auch
die Heimwehr den ihr gebührenden Einfluß besitzt, zur
Entwerrung der Lage und zur Festigung unserer inner-
politischen Verhältnisse beizutragen. Definiere man der
Heimwehr kein Verbot, so könne die innere Span-
nung eines Tages zu einer Explosion
führen, die den reinen Parteipolitikern ganz sicher nicht
erwünscht wäre. Heute hätten die reinen Parteipolitiker
es noch in der Hand, durch einen großzügigen Entschluß
den veränderten politischen Verhältnissen Rechnung zu
tragen und das Staatserbe in die Hände einer Körper-
schaft zu legen, welche die Fähigkeit und die Macht habe,
eine Befriedung der politischen und wirtschaftlichen Ver-
hältnisse Oesterreichs durchzuführen. Ob sie in einigen
Wochen noch die Freiheit des Handelns hätten, das sei im

Hinblick auf das stürmische Tempo, das die Entwicklung
der Heimatbewegung eingeschlagen habe, fraglich. Die
Parteien seien zum letzten Male gewarnt. Am
29. September fänden in der Umgebung Wiens vier große
Aufmärsche statt, ganz bestimmt nicht ohne tieferen
Sinn. Sie würden den Druck der bodenständigen Bevöl-
kerung auf die Entwicklung der politischen Dinge in Wien
so verstärken, daß kein Politiker mehr den Ernst der
Lage verkennen könne.

Die Wiener Arbeiterzeitung bezeichnet die
gestrige, unter dem Titel „Die letzte Warnung“ verbreitete
Erklärung von Heimwehseite als ein Ultimatum der
Heimwehren. Das Blatt fordert die Parteimitglieder zur
Bereitschaft auf und sagt: Wenn ein rechtswidriger An-
griff auf die Verfassung gewagt wird, dann werden wir
die Verfassung verteidigen, dann werden wir kämpfen.
Aus Oesterreich wird kein Italien und kein Ungarn wer-
den. Besser ein Jahr des Kampfes als Jahrzehnte der
Knechtschaft, aber keine Einzelaktionen, keine vorläufigen
Schritte, dafür Bereitschaft, Wachsamkeit, Entschlossen-
heit. Es lebe die Verfassung der Republik! Wehe jedem,
der sie angreifen mag!

Die Reichspost bezeichnet die Heimwehbewe-
gung als Gegenruck gegen den jahrelangen Druck
der Sozialdemokratie in Oesterreich und erklärt, daß die
Zeuerungen der Heimwehren die dynamischen Ausdrucks-
formen einer Bewegung sind, die in vehementem Vor-
wärtsdrängen, im Sturm ihr Ziel erfassen möchte. Aber
gerade eine gute, ihrem Zweck entsprechende Abwe-
rung der Verfassung werde nicht aus der
Pistole geschossen werden können. Selbstverständlich
müßten die Arbeiten für ihre Fertigstellung mit aller
Energie geführt werden. Der Widerspruch der Sozial-
demokraten werde in Kauf zu nehmen und mit legalen
Mitteln zu bekämpfen sein.

Die Wiener „Rote Fahne“ beschlagnahmt.

Die Kommunistische Wiener „Rote Fahne“ wurde kon-
fiszieren. Ein Flugblatt, das die Kommunistische Partei
Oesterreichs an die sozialdemokratischen Arbeiter heraus-
gegeben hat, wurde ebenfalls beschlagnahmt.

Die Haltung der Wiener Regierung.

Auf Seiten der österreichischen Regierung
beurteilt man allerdings die Lage wesentlich ruhiger, wie
aus den Erklärungen des Finanzministers im Parla-
ment hervorgeht, und man glaubt in parlamentarischen
Kreisen, daß eine Klärung der Lage auf friedlichem, par-
lamentarischem Wege doch noch möglich sein wird. Aller-
dings wird es im wesentlichen von dem Verlauf der Be-
ratungen über die Verfassungsreform abhängen. Vielleicht
gelingt es doch, den offenen Kampf zwischen der Heim-
wehbewegung und der Sozialdemokratie, wie im vorigen
Jahr, noch einmal zu vertagen.

Das Flugzeug der „Bremen“ in Köln.

Köln, 19. Sept. Das Katapultflugzeug der „Bremen“,
das heute morgen 9 Uhr bei Borkum abgeschossen worden
war, landete um 11.10 Uhr glatt hier im Niehler Hofen.
Im Namen der Stadtverwaltung wurde es von Beigeord-
neten Bergmann begrüßt, außerdem von einem Ver-
treter der Oberpostdirektion. In Amsterdam hatte das
Flugzeug zwischengelandet, um sich über die Wetterlage
zu erkunden, da seine Funktion gestört war. Es ist dies
der erste Versuch einer Postbeförderung von der „Bremen“
landeinwärts mit dem Flugzeug bis Köln.

Dr. Eckner wieder in Friedrichshafen.

WTB Friedrichshafen, 19. Sept. Dr. Eckner ist
heute nachmittag hier eingetroffen. Er hatte bereits in
Ravensburg den Schnellzug verlassen und von dort mit
seiner Gattin und seinem Sohn Knud, die ihm entgegen-
gefahren waren, im Kraftwagen die Reise fortgesetzt. Von
einem offiziellen Empfang der Stadtverwaltung wurde
Dr. Eckners, der nach den Anstrengungen der letzten Zeit
der Ruhe bedarf, Abstand genommen.

Verhandlung der Postbeamten.

MTB Berlin, 19. Sept. Im Plenarsitzungsssaale des
Reichswirtschaftsrates begann am Donnerstagsvormittag
der 19. Verbandstag des Reichsverbandes deutscher Post-
und Telegraphenbeamten, an dem ungefähr 200 Delegierte
aus dem ganzen Reiche teilnahmen. Der Vertreter des
Reichspostministers, Ministerialrat Bergs, wies in
seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß der Minister
den Beamtenabbau nicht freiwillig, sondern sogar
gegen seinen eigenen Willen aufgrund der gefehlenden Be-
stimmungen habe vornehmen müssen. Da die erhofften
Ersparnisse durch den Abbau nicht eingetreten seien, so
glaube der Minister, daß der Reichstag sich dazu bestim-
men lassen werde, in Kürze diese Bestimmung des Besol-
dungsgegesetzes wieder aufzuheben. Der Verbandsvorsitzende
Kugler wies in Erwiderung auf Ausführungen eines kom-
munistischen Vertreters, die gegenwärtige Regierung habe
die Erwartungen der Beamten nicht erfüllt, darauf hin,
daß es dem Reichsverband zwar um seine Forderungen
an das Ministerium ernst sei, daß ihm aber ebenso ernst
sei das Bekenntnis zum republikanischen Staate.

Die fünfjährige Arbeitswoche.

WTB Rostau, 20. Sept. (Tsch.) Die Einführung
der ununterbrochenen Arbeitswoche wird überall in Ar-
beitervermittlungen erörtert. Der Zentralrat der Sow-
jetgewerkschaften sprach sich für eine fünfjährige Ar-
beitswoche aus, bei der den Arbeitern und Angestellten
nach je vier Arbeitstagen ein Ruhetag ge-
währt würde. Die Durchführung dieser Reform wird eine
alljährliche Steigerung der Industrieproduk-
tion um 20 Prozent zur Folge haben. (Wie lang
sind diese Arbeitstage?)

Das neugebildete Moskauer Industriegebiet.

WTB Rostau, 20. Sept. Der erste Rätelon-
greß des neugebildeten Moskauer In-
dustriegebietes, das sich aus den ehemaligen Gou-
vernemenen Moskau, Iwer, Tula, Rjasan und Kaluga
zusammensetzt, wurde gestern eröffnet. Mit der Schaffung
des Moskauer Gebiets ist die wirtschaftliche Einteilung
der gesamten Sowjetunion abgeschlossen.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Autobusunglück am Charlottenburger Rosen-  
gärten.

Berlin, 19. Sept. Heute nachmittag ereignete sich auf der Charlottenburger Chaussee in der Nähe des Rosen-  
gartens durch Versagen der Steuerung ein schweres Autobusunglück. Der Wagen fuhr mit voller  
Gewalt gegen einen 60 Zentimeter starken Baum, dieser  
brach um, seine Zweige zerrissen die Leitungsdrähte der  
Straßenbahn. Der allgemeine Fahrzeugverkehr wurde  
durch den Unfall 25 Minuten, der Straßenbahnverkehr  
1 1/2 Stunden lang gestört. Bei dem Zusammenstoß wurde  
der Fahrer des Autobus völlig eingedrückt und sämtliche  
Scheiben des Wagens gingen in Trümmer. Von den Ins-  
assen sind 30 mehr oder weniger erheblich verletzt. Sie  
haben Schnittwunden durch Glasplitter oder Quetschungen  
davongetragen. Zur Anlegung der ersten Verbände wur-  
den die Verletzten in die Charité und in andere Kranken-  
häuser gebracht.

Weitere Autobusunfälle.

WTB Berlin, 19. Sept. Im Laufe des heutigen  
Vormittags ereigneten sich hier zwei weitere Autobus-  
unfälle, bei denen eine größere Anzahl Personen mehr  
oder minder schwer verletzt wurden. Am Platz der Re-  
publik stieß ein Autobus mit einem mit Pferden be-  
spannten Lastwagen zusammen. Zwei Insassen des Auto-  
busses erlitten Schnittwunden; der Fahrer des Wagens  
trug innere Verletzungen davon. Alle drei wurden nach  
der Charité gebracht.

An einer Straßenkreuzung im Norden kam es zu einem  
Zusammenstoß zwischen einem Autobus und einem Mo-  
torradfahrer. Der Motorradfahrer mußte mit Armver-  
letzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Die Direktoren der „Frankfurter Allgemeinen“.  
Ein vierter unerwarteter Direktor.

Der R. V. wird aus Frankfurt a. M. berichtet:  
Jeder Tag bringt der Frankfurter Bürgererschaft eine neue  
Uebererraschung. Heute wurden die ungeheuren Schiebung-  
en des Geschäftsführers und Direktors Hermann Ehrlich  
bekannt. Ehrlich wanderte unmittelbar nach dem  
Kriege als Diener junger Mensch aus Ostgalizien nach  
Frankfurt ein und betrieb hier zunächst ein Uhrengeschäft.  
Vor drei Jahren war er Vertreter einer Edelmetallfirma.  
Seit zwei Jahren ist er Grundstückspekulant in  
allergrößten Ausmaß, der mit Millionen arbeitet. Nicht  
auf eigene Rechnung. Seine Freunde, die Direktoren der  
„Frankfurter Allgemeinen“, Philipp Becker und Dr.  
Rischbaum, wußten den geschmeidigen jungen Menschen  
für ihre Spekulationen zu gebrauchen. Ehrlich kaufte für  
die Becker und Genossen als Direktor der Mitteldeutschen  
Uhrenvertriebsgesellschaft nach und nach dreißig Häu-  
ser und erwarb für fünf andere Tochtergesellschaften der  
„Panag“ weitere 20 bis 30 Liegenschaften. Auch aus-  
wärts kaufte Ehrlich auf, was er bekommen konnte. Er  
war nur die Marionette in der Hand von Becker und  
Rischbaum und verdiente selbst bei den Geschäften Tau-  
sende und Zehntausende. In Bad Nauheim gehören ihm  
die Villen „Habsburg“ und „Anna“. Noch als in Frank-  
furt niemand ahnte, daß der stolze Bau der Frankfurter  
Allgemeinen einmal zusammenbrechen würde, verließ der  
feinfühlig Ehrlich rechtzeitig die heiße Stadt, hielt sich  
zunächst in seiner Jagdhütte bei Bindsachsen im Vogels-  
berg auf, und seit knapp Monatsfrist weiß niemand, wo  
er sich aufhält. Man vermutet, daß er sich nach Polen,  
das bekanntlich nicht ausliefert, geflüchtet hat. Zweifel-  
los hat er auch, und der am Montag gegen ihn erlassene  
Hafbefehl deutet es unerbittlich an, große Vermögens-  
werte mitgenommen, die ihm ein sorgenfreies Leben ge-  
statten. Ehrlich führte einen für seine Verhältnisse sehr  
einfachen Privat Haushalt, war auch Besitzer einer Villa in  
der Friedrichstraße und leidenschaftlicher Jäger. Die von  
ihm veruntreute Summe wird auf mindestens acht Mil-  
lionen Mark geschätzt, die unwiederbringlich dahin  
sind.

Flugzeugunglück bei Schneidemühl.

MTB Schneidemühl, 20. Sept. Gestern nachmit-  
tag stürzte auf dem früheren Flugplatz ein auf einer Pro-  
pagandafahrt durch Deutschland befindliches Messerschmidt-  
Leichtflugzeug infolge Auslesens des Motors ab. Das  
Flugzeug wurde vollkommen zertrümmert. Der Pilot Dr.  
Viebig wurde schwer verletzt und starb kurze Zeit darauf  
im Krankenhaus. Der zweite Insasse, Hauptmann a. D.  
Hermann-Schneidemühl, war vorher von Dr. Viebig als  
Fluggast in Schneidemühl aufgenommen worden. Her-  
mann war sofort tot. Flugzeugführer sind der



Von mehr als 14000 Ärzten  
begutachtet und empfohlen.

Schutz  
gegen Ansteckung  
und bei  
Erkältungsgefahr  
durch

Formamint

Kunst und Wissen.

Die Kinder der Elsa Brandström.

Von Walter Hasenclever.

In den ersten Augusttagen des Jahres 1914 stand auf  
dem Balkon der Schwedischen Gesandtschaft in Peters-  
burg ein blondes, 25jähriges Mädchen, die Tochter des  
Gesandten: Elsa Brandström. Unten auf der Straße  
wurden die ersten Gefangenen vorbeigeführt. Eine joh-  
lende Menge umringte ein paar halbnackte, nur mit Hemd  
und Hose bekleidete Soldaten, die von ihren Wächtern  
mit Fußtritten und Peitschenhieben vorwärtsgetrieben  
wurden. Die Mordpsychose des Krieges hatte die Wölfer  
erreicht.

Die junge Dame, die in dem vornehmen Palais ohn-  
mächtig dieser Szene bewohnt, tritt erschüttert in den  
Saal zurück. Sie sieht in der ungeheuren Wüste mensch-  
licher Torheit nur eins: daß hier wehrlose, unschuldige  
Geschöpfe, die weiter nichts als ihre Pflicht getan haben,  
der Verachtung preisgegeben sind. Sie begriff das Mar-  
tyrium der Hilflosigkeit, die Hölle der Gefangenschaft.

Sie beschließt zu handeln. Sie wird Delegierte des  
Schwedischen Roten Kreuzes, organisiert das erste große  
Hilfswerk in Rußland, läßt sich als Krankenschwester aus-  
bilden, arbeitet in den Austausch-Transporten der Schwer-  
verwundeten, sorgt für Ernährung und Bekleidung der  
Gefangenen und vermittelt unter neutralem Schutz die  
ständige Verbindung mit der Heimat. Ihr ist es zu ver-  
danken, daß Sendungen und Nachrichten, die unter dem  
Regime der zaristischen Post verschwandern oder verloren  
wurden, die Adressierten erreichten. In sechs Jahren kommt  
sie mit mehr als 700 000 Gefangenen in Berührung; aber

sie kann nicht verhindern, daß fast ebenso viele auf den  
Leichenfeldern Sibiriens zugrunde gehen.

Sie reist alleine oder nur von einer Freundin begleitet  
in die Gefangenenlager. Sie durchquert Sibirien von  
Omsk bis Wladiwostok. Sie harrt in Seuchen und Hun-  
gertod unerschütterlich aus. In einem Lager, das vom  
Flektypus heimgesucht und seit Tagen von sämtlichen  
Ärzten und Schwestern verlassen ist, erscheint sie im  
eigenen Winter. Sie holt buchstäblich die Leichen aus  
den Betten und schleppt sie vors Lager, denn begraben  
kann man sie in der gefrorenen Erde nicht. Sie säubert  
die Menschen vom Rot, schafft Nahrung herbei, tocht, näht  
Matrassen und strahlt in all dem Elend mit ihrem gütigen  
Lächeln, sie, die einzige Frau unter tausend Männern.  
Sie nennen sie den „sibirischen Engel“.

Eines Tages wird sie selber vom Typhus befallen, liegt  
viele Wochen in schwerem Fieber, wird gesund und ar-  
beitet unermüdet weiter. Was sie erlebt und erlitten  
hat, steht in ihrem Buch „Unter Kriegsgefangenen in  
Rußland und Sibirien 1914 bis 1920“. Man muß dies  
Buch lesen. Jedes Wort darüber ist goldig.

Sie kehrt nach Europa zurück. Viele Soldaten sind in  
ihren Armen gestorben, arme Teufel, die zu Hause Kinder  
haben und nicht wissen, was aus ihnen wird. Sie hat  
ein Versprechen gegeben. Sie will für die Kinder sorgen,  
sie erziehen, sich ihrer annehmen, bis sie einen Beruf  
haben.

Sie reist herum und sammelt Geld. In Amerika hält  
sie Vorträge. Den Erlös ihres Buches verwendet sie für  
ein Arbeitsanatorium für ehemalige Kriegsgefangene.  
Mitten in der Inflation mietet sie vom sächsischen Staat  
Schloß Neuforge bei Wittweida und eröffnet ihr Kinder-  
heim. Und an einem kalten Januarabend treffen auf dem  
Bahnhof Wittweida Hunderte von Kindern ein. Das

Die Räte des Einzelhandels.

Eine Kundgebung  
der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels.

WTB Hamburg, 19. Sept. Anlaßlich der Tagung  
der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzel-  
handels fand heute eine öffentliche Kundgebung statt,  
die bestimmt war, der Öffentlichkeit von den Wünschen  
und Beschwerden des Deutschen Einzelhandels Kenntnis  
zu geben. Der Vorsitzende der Hauptgemeinschaft, Hein-  
rich Grünfeld, wies in seiner Begrüßungsansprache  
besonders auf die Notwendigkeit hin, die Aufmerksamkeit  
aller Volkstriebe und der Behörden auf die jämliche Schwie-  
rige Lage des Einzelhandels zu lenken, die man nur als  
Dauerkrise bezeichnen könnte. Nach wie vor gelte, daß  
das starke Abgleiten der Geschäftsjunktur nicht so sehr  
durch wirtschaftliche als durch politische Voraussetzungen  
bedingt sei. Es ist dem Einzelhandel, so erklärte der  
Redner, schon heute klar, daß nicht allein Verringerung der  
Steuerlasten im Umfange der durch die Umstellung vom  
Dames- zum Youngplan erzielten Ersparnisse erfolgen  
muß, sondern daß ganz unabhängig davon eine sparsame  
Wirtschaft der öffentlichen Hand notwendig ist, für die  
die Vereinfachung der Steuer- und Verwaltungreform  
die notwendige Grundlage bilden muß.

Der Präsident der Detailistenammer Hamburg, Wil-  
helm Nähl, wies in seiner Ansprache darauf hin, daß  
wegen der überragenden Bedeutung des Handels für das  
gesamte hamburgische Wirtschaftsleben die gefährliche  
Lage des Einzelhandels gerade in Hamburg ganz beson-  
ders empfunden werde. Der Einzelhandelsruß ist nicht  
Staatshilfe, glaube aber, fordern zu können, daß der  
Staat darauf verzichtet, die Konsumentenorganisationen  
durch steuerliche und andere Maßnahmen zu stärken. Im  
übrigen betenne sich der Einzelhandel zum Gedanken der  
Selbsthilfe.

Meinung, daß das in Schneidemühl kurz vor dem Aufstiege  
ausgenommene Benzin für den Motor nicht geeignet war  
und das Aussehen des Motors verursacht hätte. Haupt-  
mann Hermann war einer der ältesten Flugzeugführer.

Schweres Flugzeugunglück. — Zwei Tote.

WTB Remm, 19. Sept. In der Nähe des Gutes Mit-  
thof bei Remm ist heute, dem Remmer Dampfboot zufolge,  
ein italienisches Militärflugzeug infolge eines Motordefektes  
abgestürzt. Beim Aufschlag auf der Erde explodierte der  
Motor und setzte das Flugzeug in Flammen. Die beiden  
Piloten, Hauptmann Rumschaltis und Oberleutnant We-  
daita, verbrannten.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Katastrophe  
von St. Charles.

WTB Paris, 19. Sept. Nach einer Meyer Mel-  
dung des Petit Parisien beträgt der durch das Gruben-  
unglück auf der Charleszucht in Kleinroßeln angerichtete  
Schaden annähernd 15 Millionen Franken. Die fran-  
zösische Direction des Mines hat als erste Hilfe für die  
Opfer der beiden Katastrophen und für ihre Familien  
200 000 Franks zur Verfügung gestellt.

Für die Opfer von Kleinroßeln.

WTB Straßburg, 20. Sept. Ertzliche Abgeordnete  
haben einen Gesetzentwurf zur Eröffnung eines Kredits  
von 250 000 Franken für die Opfer der Katastrophe von  
Kleinroßeln eingebracht.

Mehrere Personen vom Blitz getötet.

WTB Paris, 20. Sept. Nach einer im Matin wieder-  
gegebenen Agenturmeldung hat gestern nacht ein heftiger  
Gewittersturm Valencia heimgesucht. Viele Straßen  
wurden überschwemmt. In Torrento schlug der Blitz in  
einen Gutshof, wobei drei Personen getötet und  
acht verletzt wurden. In Alicante wurde durch Blitz-  
schlag das Elektrizitätswerk beschädigt und die Stromer-  
zeugung unterbrochen.

Der Vatermordprozess gegen Halsmann.

Übermals ein geheimer Briefschreiber, der sich des Mordes  
beschuldiget.  
Innsbruck, 19. Sept. Die Vormittagsverhandlung  
wurde nach mit der Verlesung von Briefen des Ange-  
klagten ausgefüllt.

Nachmittags erhielten die Sachverständigen das Wort.  
Professor Dr. Meigner-Innsbruck und Prof. Dr.  
Berggartner-Wien waren der Ansicht, daß Hals-  
mann jen. durch Steinwürfe getötet worden ist. Blutspuren  
brauchten nicht unbedingt am Tatort oder am Täter vor-  
handen oder sichtbar gewesen zu sein. Außerdem ließen  
sich Blutspuren leicht beseitigen.

Bei der Verteidigung ging wieder ein anony-  
mer Brief ein, dessen Schreiber sich als Mörder  
Halsmanns betennt. Er will sich an Halsmann jen.,  
als dieser zur Seite getreten war, herangeschoben und ihn  
mit einem Stein erschlagen haben. Der Verteidiger be-  
tragte die dattypographische Untersuchung des Briefes  
und die Untersuchung auch darauf auszudehnen, ob die  
Unterschrift mit einem früheren anonymen Brief oder mit

Senator Hirsch wies in dem anschließenden Vortrag  
über „Staatspolitik und Einzelhandel“ auf das Streben  
zur Vertruftung, zur Sondatbildung beim Großkapital  
hin. Jeder Erfolg auf dieser Seite sei eine Niederlage der  
freien Wirtschaft. Der Gedanke der Individualistischen  
Wirtschaftsführung werde sich trotz aller Anfeindungen  
siegreich durchsetzen.

Dr. Friedrich Pfeiffer, M. d. R., sprach sodann über  
„Einzelhandel und Sozialpolitik“. Der Einzelhandel, so  
führte der Redner aus, wolle, daß soziale Fürsorge für  
die wirtschaftlich Schwachen für ihn Kaufkraft bedeute.  
Aber aus der Entwicklung der letzten Jahre habe auch der  
Einzelhändler gelernt, daß diese Fürsorge Wege gehen  
könne, die das Wohlergehen der Gesamtheit nicht förder-  
ten und daher den wirtschaftlichen Aufstieg hemmten.  
Wenn von 1924 bis 1926 etwa zwei Milliarden Reichs-  
mark in die Reserve der Versicherungseinrichtungen ge-  
flossen seien, so bedeute das für den Einzelhandel, daß  
gerade in den Jahren, in denen er am schwersten um seine  
Existenz gerungen habe, eine unwirtschaftliche Verschleu-  
bung und zum Teil gänzliche Worenthaltung von Kauf-  
kraft eingetreten sei, was nicht unwesentlich dazu beiget-  
ragen habe, um die wirtschaftliche Gesundung auch des  
Einzelhandels hinten zu halten.

Die Kundgebung schloß mit dem Referat des Reichs-  
tagsabgeordneten Johannes Büll über das Thema „Ein-  
zelhandel und Gewerbetrieb“. Der Redner wies darauf  
hin, daß die Staatseinstellung zum selbständigen gewerb-  
lichen Mittelstand in der Reichsverfassung in Art. 164 fest-  
gelegt worden sei, der bestimme, daß Gewerbe und Handel  
in Befehdung und Verwaltung gefördert und gegen  
Ueberlastung und Auszugaufgehört werden sollen.  
Diese Grundfätze seien aber seither nicht verwirklicht  
worden.

Ein verschwiegener Oberbürgermeister.

WTB Saarbrücken, 20. Sept. In einer öffentlichen  
Bürgerversammlung wurde, wie die Saarbrücker Zeitung  
meldet, gegen die Finanzabteilung der Stadtverwaltung  
und gegen den Oberbürgermeister Dr. Reikes schwere  
Vorwürfe erhoben, die sich namentlich gegen die Tatsache  
richten, daß Dr. Reikes eine durch Anleihe erhobene,  
nicht sofort benötigte Summe von zwei Millionen  
einigen einem Beschluß der Stadtordnerterversamm-  
lung, städtische Gelder nur bei saarländischen Kreditin-  
stitutionen anzulegen, bei der Frankfurter Allge-  
meinen Versicherungsgesellschaft anlegte,  
dieser beschlußwidrige Maßnahme bei allen seinen Ver-  
sicherungen in die Stadtordnerterversammlung immer wieder ver-  
schwieg, ja sogar ausdrücklich versichert hatte, daß  
alles Geld im Saarlande angelegt sei. Auf  
die Vorhaltung, daß die Hergabe des Geldes an die  
„Frankfurter Allgemeine“ sogar noch in der letzten Auf-  
stellung verschwiegen worden sei, habe der Ober-  
bürgermeister versucht, dies mit der versehenlichen Ver-  
wendung eines alten Formulars zu erklären. Stadtver-  
ordneter Sch m o l l von der Wirtschaftspartei bezog  
das Verhalten der Stadtverwaltung als einen Skandal.  
Die Stadtverwaltung habe die Steuerzahler hinter  
verschiedene Blitzen vorgelegt.

Gegen rücksichtslose Chauffeure.

2901 Strafverfügungen im August.  
Berlin, 19. Sept. In ihrem Kampf gegen rücksichts-  
lose Fahrzeugführer hat die Polizei im August 2901 Straf-  
verfügungen einschließlich der an die Anwaltschaften  
abgegebenen Strafanordnungen erlassen. Darunter befinden  
sich 142 Strafverfügungen wegen übermäßig schnellen  
und 689 wegen vorchriftswidrigen Fahrens, 60 wegen  
fehlender oder nicht gestempelter Kennzeichen, 127 wegen  
Nichtbeachtung des hinteren Erkennungszeichens, 107  
wegen übermäßig stark wirkender bzw. nicht abgeblendeter  
Scheinwerfer, 389 wegen Raubbefestigung, 48 wegen  
Fahrens ohne Führerschein, 576 wegen Geräuschbelä-  
stigung und 297 wegen Uebertretungen der Drohkoten-  
nung.

40. Tagung der rheinischen Provinzialynode.

R. C. Neuwied, 19. Sept. Die Rheinische Provin-  
zialynode widmete heute eine ganze Morgen Sitzung der  
endgültigen Erledigung der Frage nach der Reuestat-  
tung des Gesangbuches für Rheinland und  
Westfalen. Ein ausführliches Gutachten des Aus-  
schusses erstattete Rechtsanwalt Dr. Mensing, Oberfeld.  
Sowohl der Bericht von Präses D. W o l f f, Wachen, als  
auch der des Ausschusses und die sich anschließenden Be-  
sprechungen zeigten, mit welcher großen Sorgen und Be-  
denken man rheinischerseits der vorgezeichneten Neuord-  
nung gegenübersteht. Wenn diese auch schließlich ange-

nommen wurde, so war eben dabei für die Rheinische  
Provinzialynode der Wille entschieden, unter allen Um-  
ständen die Gesangbuchgemeinschaft mit West-  
falen aufrechtzuerhalten. Die Westfälische Pro-  
vinzialynode hatte sich bereits früher für eine bestimmte  
Neuordnung in Beschluß gefaßt, der das Rheinland  
mehrin nicht folgen konnte. Man war sich bemüht, daß  
die Einheit zwischen den beiden Provinzen nicht nur durch  
die gemeinsame Kirchenordnung, sondern auch in beson-  
derer Weise durch ein gemeinsames Gesangbuch, das doch  
wesentlich bei der geistigen Befestigung des Kirchenvolkes  
mitwirkt, verbrieft sei. Die angenehme Neuordnung  
sieht als Hauptteil des neuen Gesangbuches das deutsche,  
evangelische Auslandsgebetbuch vor, dem in Sonderan-  
hängen das rheinische Sonntagsgebetbuch, die reformierten  
Psalmen und die geistlichen Volkstlieder angefügt werden.  
Die Provinzialynode sprach Pfarrer P a t h, Essen, der  
sich in besonderer Weise um die Vorarbeiten zu dem jetzt  
angenenommenen Gesangbuch verdient gemacht hat, ihren  
Dank aus.

Ein Gastwirt erschossen.

WTB Paris, 20. Sept. Dem Journal wird aus Nizza  
gemeldet, daß in der vergangenen Nacht der italienische  
Gastwirt Durini in der Drifschau Lant, als er sein Lokal  
schloß, von drei vorübergehenden Leuten, die fünf Schüsse  
abgaben, getötet wurde. Von den Tätern fehlt jede Spur.  
Zeugen behaupten, den Ausruf gehört zu haben: Hoch der  
Faschismus, andere wieder wollen gehört haben: Nieber  
mit dem Faschismus.

Das vermehrte Postflugzeug tatsächlich abgestürzt.

Paris, 19. Sept. Nach Meldungen aus Casablanca  
rühren die 50 Km. südlich von Marrak angekommenen  
Flugzeuge tatsächlich von dem seit gestern vermehrten  
Postflugzeug der Linie Toulon-Casablanca her. Es  
kann somit kein Zweifel darüber bestehen, daß das Flug-  
zeug tatsächlich ins Meer gestürzt ist und seine 5 Insassen  
ertrunken sind. Der ums Leben gekommene Pilot De-  
genne galt als erfahrener Flieger. Gegenwärtig wird die  
Rüste in der Nähe der Fundstelle abgesehen, um vielleicht  
noch weitere Apparatur oder die Leichen der Er-  
trunkenen aufzufinden.

Vulkanausbruch auf Martinique.

MTB Paris, 19. Sept. Die letzten Meldungen brin-  
gen sehr beunruhigende Nachrichten aus der französischen  
Kolonie Martinique (Kleine Antillen) über die Tätigkeit  
des Vulkans Monte Pelé. Die atmosphärischen Bedin-  
gungen sind die gleichen wie in den Jahren 1902 und 1903  
bei den letzten großen Ausbrüchen, die Tausenden von  
Menschen das Leben kostete. Die Bewohner der am meis-  
ten bedrohten Gegend haben Befehl erhalten, sich nach  
dem Hauptort der Kolonie, dem Fort de France, zu be-  
geben. Der Auszug vollzieht sich ruhig, obgleich der Vulkan  
eine erhöhte Tätigkeit zeigt.

Letzte Post.

Der Streit um die Keleroviken.

Wiedereinführung der Dienstpflicht in Deutschland?  
In Genf streitet man unter Führung von Lord Robert  
Cecil, ob man der vorbereitenden Abrüstungskommission  
die Anweisung geben dürfe, bei der Abrüstungsfrage die  
Keleroviken bei Berechnung der militärischen Stärke eines  
Landes unberücksichtigt zu lassen. Daily Telegraph hält  
es gegenüber Deutschland für unfair, solcherart zu ver-  
fahren. Die Londoner liberalen Blätter sind noch deut-  
licher. So erklären die Daily News, entweder müßten  
die anderen Mächte ihre Einsprüche, die ausgebildeten  
Keleroviken nicht mitzugählen, fallen lassen oder Deutsch-  
land müsse gestatt werden, die allgemeine Dienst-  
pflicht wieder einzuführen. Das würde ein  
merkwürdiges Ergebnis einer Bemühung um die Abrüstung  
sein. Aber wenn die Dinge so weitergehen wie bisher,  
dann könne Deutschland auf die Dauer nicht daran  
gehindert werden, von neuem die Dienstpflicht  
einzuführen.

Das Wetter von heute und morgen.

Stärker veränderlich, bei lebhaften von Südwesten nach  
Nordwesten gehenden Winden. Zeitweise Niederschlag,  
meist in Schauern, ziemlich kühl.



Ein wenig VIM  
auf feuchtem Lappen macht  
Töpfe und Pfannen rein und blank.  
VIM kratzt nicht.

merkt, daß die Erwachsenen regieren. Und dann dichten  
sie eine neue Welt.

Wie sieht es mit der Eisenbahn?

Von Dr. jur. v. Riese wand-Bonn.

Im Jahre 1909, also vor rund 20 Jahren, brachte der  
Verleger Scherl zwei eingehende Bücher über die Ein-  
schienenbahn heraus. Ferner erschienen in verschiedenen  
Zeitungen und Zeitschriften von ihm verfaßte Aufsätze,  
die dieses Problem behandelten.

Scherl wollte Eisenbahnen nicht durch paarweils an-  
gebrachte Räder im Gleisgleichgewicht halten, sondern dieses  
Gleichgewicht durch schnell umlaufende, elektrisch angetrie-  
bene Kreisel erzielen. Dann erübrigte sich die zweite  
Schiene. Der Einschienenwagen werde weniger erschüt-  
tert als ein Wagen bisheriger Konstruktion, weil bei der  
Einschiene nicht wie beim Doppelgleis die unvermeidlichen  
Fehler der Gleisanlage sich gegenseitig verstärken aus-  
wirken könnten. Auch läge der Wagen in der Kurve  
gerade soviel nach innen über, als es die durch Fahr-  
geschwindigkeit entstehende Scheuwerkraft bedinge. Aus  
diesem und ähnlichen Gründen werde das Material ge-  
schont und es brauche auch der Einschienenwagen weniger  
Kraft bei gleicher Geschwindigkeit als der gewöhnliche  
Wagen, ja er könne sogar weit schneller fahren als dieser.

Scherl, dessen Sohn Ingenieur war, und der Engländer  
Brennan, eine Autorität auf dem Gebiet des Kreisel-  
wesens, haben ihre Patente ausgetauscht. Beide ließen  
mit Scheinbar recht gutem Erfolg zur Personenbeförderung  
eingerichtete Versuchswagen laufen, und zwar in aller  
Öffentlichkeit, in Europa und in den Vereinigten Staaten.  
Trotzdem ließ das Interesse an der Bahn schnell nach.  
Sommerhin erfuhr man, daß nach dem Kriege in den Zug



Mit größter Leistungsfähigkeit gehen wir in die neue Herbst-Saison!



**Modischer Anschlaghut**  
mit aparter Chenille-  
Stückerei  
**12.50**





**Neuartige Filzkappe**  
aus rauhem und glattem  
Fils  
**12.50**



**Aparter Anschlaghut**  
aus glattem und rauhem  
Fils  
**14.50**



**Jugendlicher Uebergangsmantel**  
aus uni-Fantasiestoff  
mit neuartiger Fuchsmanschette, ganz  
auf Kunstseide gefüttert  
**45.00**



**Jugendliche Glocke**  
aus Habocks-Velour  
**19.50**



**Fesche Glocke**  
aparte Ausführung,  
weiche Verarbeitung  
**12.50**

<b>Fischer Sport-Mantel</b> aus prima Woll-Natté mit kariertem Absatz, herrenmäßig verarbeitet <b>65.00</b>	<b>Der Backfisch-Mantel</b> in moderner zweireihiger Gürtelform mit großem Pelzkragen <b>36.00</b>	<b>Der Herbst-Mantel</b> aus prima englisch gemustertem Stoff, mit vollem Nutzfaltenkragen auf Kunstseiden-Sattel <b>45.00</b>	<b>Der modisch neue Mantel</b> in anliegender Form aus uni gemustertem Stoff, ganz auf Seide gefüttert mit modernem Pelzkragen <b>58.00</b>	<b>Der elegante Mantel</b> aus Velour-Ramagé mit hochstehendem Kragen aus Elanó, ganz auf Seide gefüttert <b>69.00</b>
--	---	---	--	--



**Vornehmer Damen-Hut**  
mit moderner Chenille-  
Stepperei  
**19.50**

# TIETZ

**Kinderhüte** in entzückender Auswahl      **Kleider** in schönster Auswahl

## OEFEN

empfiehlt  
**Peter Nonnen, Bonn**  
4 Friedensplatz 4.  
Lieferung frei Haus.

## WEINE!

vom Faß  
**Bowlen-Wein**

75

p. Fl. Pfg.

Birkwellerer (weiß) . . . . .	0.90 Mk.
Eisheimer (weiß) . . . . .	1.10 Mk.
Oppenheimer Goldberg (weiß) . . . . .	1.30 Mk.
Waldracher (weiß) . . . . .	1.35 Mk.
Ingelheimer (rot) . . . . .	1.10 Mk.
Walporzheimer (rot) . . . . .	1.20 Mk.
Tarragona (rot) . . . . .	0.95 Mk.
Tarragona (gold) . . . . .	1.15 Mk.
Muscattler . . . . .	1.15 Mk.
Malaga . . . . .	1.20 Mk.

Reichhaltige Auswahl in Flaschen- und Schaumweinen.

**Arndt-Kellerei, Bonn**  
Telefon 6038      Kreuzstraße 1.

**Victors Pflaumentorte**  
Rm. 1.20

Hiervon verkaufen wir schon an einem Tage über  
150 Stück. Bestellen auch Sie eine für Samstag.

**Wiener Feinbäckerei Jos. Victor**  
Poststr. 2, Meckenheimerstr. 14, Hundsgasse 13.

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren  
zu den billigsten Tagespreisen.

**Metzgerei Schott**      Brüdergasse 44.

10/50 Horch

offener Sechshöher, mit allen Schläfen, Bierabdrücke, Glas  
gut bereit, modern in Ordnung, neu lackiert,  
billig zu verkaufen.

Bonn, Rhein 6, Postfach 25.

Metzgerei Wahl, Bonn

Friedensplatz 6  
Inhaber: Allan Feldens.

Diese Woche billiges  
**Kalb-, Schweine- u. Ochsenfleisch**

Nur hiesige Schlachtung.  
Alle Wurst- und Fleischwaren in bekannter Güte  
zu den billigsten Preisen.

Für Kirmes  
Reihen in Dekorationen,  
Fanakongrollen, Seilwäpde,  
Blafate, Biermarken, Reiner-  
u. Eintrittsbillets, Tischere,  
Kuchengänge usw. billigst

**Reiter's Zahnfabrik**  
Bonn, Hundsgasse 27, Tel. 3512.

1 Eim.-Schlafzimmer  
4 Wäpde, 2 Stuhlregale,  
Glas-Schreibtisch, Küchenschrank  
Schlaf-Winkel, Sofa, Berbe,  
Coffen, Wilmear, Kissen,  
Juchstrabe 40.

5 gute Teppiche  
dopp. eim. Schlafzimmer  
Wüch, Wüchschrank verkauft  
billig  
Raherplatz 17.

Schw. Haufen Dünger  
und 30 Säcker, 1 Jahr alt,  
zu verkaufen.  
Bormersdorf 41.

**Lederstühle**  
(je 6 Stuch haltend), Glas,  
weit unter Preis,  
Bonn, Wilhelmstraße 29.

Buick

15/74, Purusinnent, fabrt-  
neu, gegen Zahlungserl, ober  
als Gebot zu verkaufen.  
Zeilen 2618 Bonn.

Wegussd. kompl. 5-Röhren-  
**Neutrodyne-Radio-App.**  
für 50 A nur dar zu fert.  
Beuel, Rheinquitt. 50. (5)

## Ford-Lastwagen

gebraucht, stets zu günstigen Preisen.

**Autohaus Maletz, Bonn**  
Gebrüder

## Chevrolet-Kraftwagen

Model 1924, sehr gut bereit, maschinell fürlich überholt, sehr  
preiswert zu verkaufen. Off. u. R. E. W. 9 an die Erped.

Geräucherte  
Gänsebrust  
empfiehlt  
**Hugo Löhe**  
Küchenmeister  
Sternorbrücke 13.

Frische  
Frankfurter  
Würstchen  
empfiehlt  
**Hugo Löhe**  
Küchenmeister  
Sternorbrücke 13.

Schlafzimmer, Speisezimmer  
Küchen sowie Einzeilmöbel  
aller Art gut und billig

Möbelhaus Teicher

Bonn, Sonnensasse 15.  
Auf Wunsch weitgehendste Zahlungsvereichterung  
ohne Ausstellen von Wechseln.

Billig zu verkaufen  
mehrere Anodenanlage (12-14  
V.), auterb. Böfen u. mehrere  
Vier Herrenstühle Gr. 40-41,  
Goethestraße 31, Part. (5)

Maurer-Handarren  
Schuharren  
preiswert zu verkaufen.  
Weiberstraße 27.

# Mitteilung

an alle Möbel-Interessenten!!!

Ab heute

zeige ich in meinen Ausstellungsräumen  
eine große Anzahl  
**Original-Messe-Ausstellungsstücke**

die aussergewöhnlich vorteilhaft verkauft werden.

# Herm. Pollack

Brückenstr. 42-44      BONN      Hundsgasse 18.

Wenn Sie sich modern einrichten wollen, so besichtigen Sie meine  
neuesten Modelle, für die ich grösstenteils den **Alleinverkauf**  
in hiesiger Gegend **übernommen** habe.

Lagerung und Anlieferung mit eigenen Autos frei.      Auf Wunsch Zahlungsvereichterung.

# HOSEN

aller Art  
sämtliche  
**Berufs-Bekleidung**  
prima Qualitäten      billigste Preise

Hosenkönig

Friedensplatz 12 Bonn      Friedensplatz 12

Aus Bonn

Aus dem Universitätsleben.

Gründung einer Gemeinschaft volkswirtschaftlicher Verbände.

Der Bund akademisch gebildeter Volkswirte im Reichsverband e. V., der Reichsbund der akademisch gebildeten Volkswirte e. V., der Reichsbund Deutscher Diplomvolkswirte e. V. und die Vereinigung der Nationalökonomischen Deutschlands haben sich zu der „Gemeinschaft volkswirtschaftlicher Verbände“ zusammengeschlossen.

Die theologische Fakultät der Universität Budapest hat den Kardinal, Erzbischof von Esztergom, Fürstprimas Ungarns Dr. Ágostin Serédi, in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Wissenschaft, besonders des Kirchenrechts erworbenen Verdienste zum Doktor honoris causa ernannt.

Dr. Adolf Keller von Rüdlingen (Schaffhausen), Privatdozent der theologischen Fakultät an der Universität Zürich, wurde zum Titularprofessor ernannt.

Bestimmungen.

Bei der gestrigen Zwangsversteigerung am Bonner Amtsgericht ging das Haus Rheindorfer Straße 17, das einen Katasterwert von 12 000 Mark besitzt und mit 10 000 Mark belastet war, unter Übernahme der Belastung bei einem Höchstgebot von 3100 Mark an eine Brauerei in Essen über.

Straßenerneuerungen.

Am Ort Dransdorf wird augenblicklich eine gründliche Straßenerneuerung vorgenommen. Die Hauptverbindungsstraße zwischen Dransdorf und der Altstadt Bonn, die Bonnerstraße, war durch den starken Kraftwagen- und Fußverkehr in einen fast unpassierbaren Zustand geraten.

Gleichzeitig erhält die Straße auf dem Hügel auf dem in die Bonnerstraße einmündenden Teil bis zum Eisenbahndamm die gleiche Oberflächenbehandlung.

Am Dransdorfer Weg werden, nachdem er teilweise kanalisiert wurde, die vorhandenen Senken an den Kanal angeschlossen.

Nachdem der Röhreimerplatz nunmehr planiert und mit Kleinpflaster versehen ist, wird an der Schmalfelde, an der Münsterstraße, die vorgesehene Kanalisation angelegt.

Broschensammlung für die Armen.

Die Kat. Caritaszentrale der Stadt Bonn bittet um Aufnahme folgender von der katholischen Jugend Bonn, der Caritas-Zentrale und der Pfarrgeistlichkeit unterzeichneten Notiz:

Am kommenden Sonntag werden in den Straßen der Münster-, Marien- und Remigiusparke die angeliebten Sammlungen von Lebensmitteln, Kleidungsstücken und Hausgerät durch die Gruppen der „Katholischen Jugend Bonn“ durchgeführt.

Im allgemeinen trocken und heiter

So lautet der Bericht, den die Wächener Wetterfröche für die nächsten Tage ausgeben. Leider aber ist von diesen erfreulichen Aussichten heute nur wenig zu merken.

Schottland und dem Nordseegebiet vorläufig noch fällt, so besteht die Möglichkeit, daß heute oder morgen sich strichweise Regenfälle entwickeln, denen sich vorübergehend fühleres Wetter anschließen wird.

Baurat Hermann Dietrich Koblitz ist am 14. September unerwartet in seiner Heimatstadt Eßens (Ostpreußen), wo er seinen Sommeraufenthalt verlebte, aus einem arbeits- und erfolgreichen Leben im Alter von 71 Jahren abgerufen worden.

Tageschronik.

Jeftnahme eines internationalen Hoteldiebs und Einbrechers.

In verschiedenen Rheinorten, u. a. in Bonn, Rolandseef und Erpel, gelang es einem gewissen Gauner, der sich als Hoteldieb und Einbrecher entpuppte, sich Zutritt zu den Hotelzimmern zu verschaffen und das mitzunehmen, was ihm als wertvoll erschien.

Schwer verletzt wurde auf der Bengsdorfer Ziegelei ein Arbeiter aus Kessenich. Der Mann geriet zwischen eine Ziegelwand und einen fahrenden Kraftwagen und erlitt neben einer Bruchverletzung schwere innere Verletzungen.

Gestern morgen stieß Ede Bonner-Talweg und Weberstraße ein Personenwagen mit einem Lieferwagen zusammen. Der Personenwagen wurde schwer beschädigt.

Ein Lehrlingsabend veranstaltete im Saale des Gesellenvereins der Bonner Bäcker-Zwangsinnung. Der Abend sollte dazu dienen, das Verhältnis zwischen Lehrling, Lehrling und Lehrlingseltern inniger zu gestalten.

Die Rheinfahrt Bonner Kriegssopfer wird am heutigen Freitag, nachmittags 1 Uhr, vom Alten Zoll aus (Anlage und Landestelle) veranstaltet, zu der die Bonner Rotorochtsfahrts-G. m. b. H. (Zof. Schmitz) das Rotorochtschiff „Stadt Bonn“ kostenlos bereitstellt.

herzlich danken, wird eine Musikkapelle begleiten. Die Teilnahme ist nur gegen Abgabe des Ausweises gestattet.

Der Sängerkor der Freiwilligen Feuerwehr erfreute die Anwesen des Wilhelm-Augusta-Stiftes am Dienstagabend durch mehrere schöne Liedvorträge.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein Opferstodräuber.

Ein 25jähriger Kaufmann, der sich 3. Jt. in Siegburg in Straßhaft befindet, stand vor dem Schöffengericht unter der Anklage des Diebstahls im Rückfall.

Die Vereinigung von Altkameraden der Rheinprovinz hat auf Grund des 40 Millionen-Fonds erneut ein Gesuch um Erhöhung der Veteranenrente auf monatlich 50 Mark eingereicht.

Das Wandbildchen-Orchester „Abelwerpe“ Bonn 1919 veranstaltet am Sonntag, 29. September, in der Beethovenhalle sein 10. Konzert.

Konkurs Joukloff.

Die Versteigerung der Konkursmasse von Frau Megander Joukloff findet in der Zeit vom 15. bis 19. Oktober im Palais Schaumburg an der Koblenzstraße statt.

Bonner Marktbericht

Der Hauptmarkt war auch heute mit Riesmengen Obst besetzt. Daneben waren Kartoffeln und Gemüse, insbesondere Blumen- und Kottfahl, Wirsing, Bohnen, Gurken und Endivien reichlich am Markt.

Aus der Umgegend.

Die Stedder Passionspiele im Jahre 1929. Auch in den letzten Monaten hatten die Passionspiele in Stedder wieder einen überaus großen Besuch aufzuweisen.

die Leitung der Passionspiele veranlaßt gesehen, im Monat Oktober, in dem die diesjährigen Aufführungen zu Ende gehen, auch Mittwoch zu spielen.

Silbernes Orts-Pfarrerjubiläum in Westum.

Westum bei Singl, 18. Sept. Sein 25jähriges Ortsjubiläum feierte unser Seelsorger Dedant Schäfer. Kirche und Pfarrhaus waren von der Marianischen-Kongregation prächtig geschmückt.

Langsdorf, 20. Sept. Die Schullerferien beginnen für die hiesige Schule am 2. Oktober und dauern bis 17. Oktober.

Duisdorf, 20. Sept. Der katholische Arbeiterverein und der Jugend- und Jungmänner-Verein veranlaßten sich im Lokal Biel, um den Abschied ihres Präses, Kaplan Pelsch, und die Einführung des neuen Präses, Kaplan Josef Riehe, zu begehen.

Der Vorstand des katholischen Arbeitervereins faßte in der letzten Sitzung den Beschluß, nach einer Vorbesprechung mit dem Vorstand der Zentrumspartei, bei den kommenden Kommunalwahlen gemeinsam mit dem Zentrum zu gehen.



„Wie denken Sie über Kaffee Hag? Mein Arzt empfiehlt ihm mir, schmeckt er denn?“

„Aber ganz vorzüglich! Er ist ja bester Bohnenkaffee, dem das Cofein entzogen ist. Ich trinke ihn seit langer Zeit, und Sie sehen, wie frisch ich dreinschaue.“

„Unbedingt, es ist ihr Vorteil. Vollendeter Kaffeegeuß und Schonung der Nerven, Anregung ohne Aufregung - was wollen Sie mehr?“

einigen Staaten Verfüge gemacht worden sind, bei denen ein auf der Einschiene fahrender Planwagen normaler Größe, also ein Güterwagen, sehr hohe Geschwindigkeit erreicht habe.

Das sind die letzten Nachrichten, die ich erhalten habe. Man fragt sich, warum es von Scherls und Brennans Gedanken so still geworden ist.

Daß die Einschienebahn kein dauerndes Interesse gefunden hat, beweist noch nichts gegen ihren Wert. Sie teilt damit nur das Schicksal so mancher Erfindung, und es liegt, wie es scheint, kein wirklicher Grund vor, die Veruche aufzugeben.

leicht lassen sich bei ihr manche Vorteile feststellen, die sich aus der Verwendung nur einer Schiene erklären. Auch diese Bahn hat lange Jahre keine Nachfolgerin gefunden; neuerdings hält man sie aber wieder für sehr ausfahrreich, auch zur Güterbeförderung.

Gefragt auch, daß heute noch tüchtige Fachleute die Scherl-Brennan'schen Pläne bearbeiten, so ist doch jedenfalls das allgemeine Interesse an ihnen sehr gering geworden, und daher hält mancher vielleicht sich zurück, weil er nur geringe Hilfe, zumal an Geld, erwartet.

Neue Filme.

Robernes Theater. Im Rahmen des neuen Programms im Robernes Theater läuft zunächst ein Film deutscher Herkunft unter dem Titel „Walden am Rhein“.

lungen Studenten kennen, dem sie ihre Auniquität schenkt. Das Liedespiel der zwei ist aber nicht von langer Dauer, denn sie wird kurze Zeit darauf von einem vornehmen und unzurechnungsfähigen Reichen vergewaltigt.

Am morgigen Sonntag geht Schmitz Komödie „Jungen“ die bereits in der letzten Spielzeit gegeben ward, am Bonner Stadttheater zu volkstümlichen Preisen in Szene.

Am Montag findet voraussichtlich die erste Wiederholung von Hauptmann's „Könige Krampton“ statt.

Der Leipziger Themaschor in Bonn.

Der Leipziger Themaschor wird am Donnerstag, 26. September, unter Leitung des Thomaskantors D. Straube in der Beethovenhalle ein Konzert geben.

Neues Operettentheater.

In der morgigen Samstag stattfindenden Eröffnungsvorstellung des Leipziger Singtheaters „Friederike“ ist die Titelfigur mit der 1. Sängerin Betty Demaris vom Operetten-Theater Leipzig besetzt; den „Goethe“ singt der 1. Operetten-Leiter Walter Roemer vom Kallintheater Hannover.

Walter Josten, Bonn.

erhielt durch Herrn Hofrat Dr. v. Romberg im Auftrag des Herrn Präsidenten der Internationalen Physik-Gesellschaft für Kunst und Wissen, Herrn Geheimrat Universitäts-Professor Dr. Schid in Münster, sowie dem Gründer dieser Gesellschaft, Herrn Prof. Dr. Ernst Ober von der Physik in Berlin, ein Schreiben, in welchem Walter Josten seine Ernennung zum offiziellen Vektor der Vorrichtung und die Berechtigung zur Führung des Titels Vektor ausgesprochen wird.

Kleine Nachrichten.

Der frühere französische Ministerpräsident Edouard Herriot ist unter die Theater-Autoren gegangen. Der Zeitschrift „Voll de Paris“ zufolge hat er ein Schauspiel geschrieben, welches vom Theatre des Champs Elysée zur Uraufführung angenommen worden ist.

# Manuela.

Nachdruck verboten

Roman von Gustav Rehfeld.

17

Der Glücksritter kehrte, nachdem sein Zweck ja erreicht war, zu Sternau zurück, der in einiger Entfernung wartete und ihm nicht ohne Herzklappen entgegenlief. Die verheiratheten Millionen besahen seine volle Sympathie; er wollte sie um keinen Preis verlieren.

„Nun, wer war das Individuum?“ rief er dem Genossen zu.

„Das Individuum nennt sich Alexander von Berfen!“

„Er ist doch nicht etwa gar der Sohn des —“

„Ganz recht — es ist der Sohn des Freiherrn Georg von Berfen! Anders kann es nicht sein! Er zählt einige zwanzig Jahre, — das stimmt also!“

„Und er kennt die Rivas'schen Damen! Was er wohl nur bei ihnen gemacht haben mag?“ bemerkte Sternau.

„Ich gäbe etwas darum, wenn ich das wüßte! Vor allen Dingen handelt es sich jetzt darum, daß wir die Absicht dieses Alexander von Berfen kennen lernen, und dazu haben wir Pantenburg wie die Fernow. Der erste kennt ganz Berlin, also auch unsern Anz! Zur Verfolgung unserer Zwecke aber ist es notwendig, daß wir uns sofort an seine Berfen hesteln! Der Rivas sagen Sie, daß Sie einen mehrtägigen Besuch bei Ihrem Vater machen werden. Auf diese Weise sind Sie entschuldigt, wenn Sie sich vorläufig nicht sehen lassen!“

„Sie sind ernstlich besorgt?“

„Dankmann juckte die Achseln. „Ich aber habe es mir in den Kopf gesetzt, Millionär zu werden! Wehe dem, der mir dabei in den Weg tritt! Doch nun zu Pantenburg!“

„War es Schicksalsfügung, hatte der Böse sein Spiel, — genug, die beiden Verbündeten sollten ihr Ziel schneller erreichen, als sie selbst glaubten.“

Am Abend desselben Tages machte Sternau einen Besuch bei einem Freunde namens von Kitzing, einem Lebemann, der in der Wahl seines Umganges nichts weniger als wählerisch war, und dieser nahm ihn mit nach einem vornehmen Radfahrerkreis, dem er angehörte. Der Baron befand sich hier noch nicht lange unter den meist jungen Leuten, als er denjenigen gewahrte, welchen er suchte, nämlich Alexander von Berfen.

Dieser pflog mit einem andern jungen Manne ein eifriges Gespräch, das ihn vollständig in Anspruch zu nehmen schien. Kaum daß er die Verbeugung Sternau's, welcher ihm durch Kitzing vorgestellt wurde, in gleicher Weise beantwortet hatte, als er die Unterhaltung auch schon fortsetzte, ohne darauf acht zu geben, daß ein dritter derselben gehörte.

Es handelte sich um einen Bucherer, der von seinen Opfern monatlich fünfundsiebzig Prozent nahm und erst kürzlich einem Offizier die Rechte zugesichert hatte. Die Unglückliche hatte sich deshalb eine Kugel durch den Kopf geschossen.

„Es blieb ihm weiter nichts übrig!“ sagte der junge Mann, mit welchem Alexander von Berfen sprach. „Entweder die Kugel oder Amerika! Er zog das letztere vor!“

„Schrecklich!“ versetzte der junge Freiherr. „Ich brauche auch Geld, aber wenn ich bedenke, daß es mir ähnlich gehen könnte, — Nein!“

„Ich kenne einen Geldmann, dem ich dich zuführen kann, wenn du es wünschst! Ist es viel?“

„Achttausend Mark!“

„Alle Wetter, — das ist doch etwas hoch! Leider verleiht der Geldmann, den ich im Sinne hatte, so große Summen nicht! — Aber sage mir um alles in der Welt, wie kamst du dazu, so viel zu brauchen, so wie du doch lebst?“

„Es handelt sich um eine weite Reise. — Nach Mexiko!“

„Ah, und dein Vater soll nichts davon wissen?“

„In diesem Augenblicke möchte ich Sternau ein „Verzeihung, mein Herr“, sagte er in bescheidenem Tone, „liegt Ihnen viel daran, das Geld zu bekommen?“

„Sehr viel!“ entgegnete Alexander überrascht.

„Dann — in diesem Falle — kenne ich einen Herrn, dessen Kasse ich bisweilen benutze und der durchaus nicht teuer ist!“

Alexander ergriff die sich so unerwartet darbietende Gelegenheit mit beiden Händen. „An der Tat — wenn die Bedingungen Ihres Bekannten nicht zu hart sind, nehme ich Ihre Vermittlung mit großem Dank an! Ich würde Ihnen sehr verbunden sein! Hier meine Adresse“, sagte Alexander, dem lebenswichtigen neuen Bekannten mit einer Verbeugung seine Karte überreichend.

Sternau plauderte noch eine Weile mit seiner neuen Bekanntschaft, dann zog er sich unter irgend einem Vorwand zurück. Auf der Straße angekommen, nahm er den ersten besten Wagen und nannte dem Kutscher die Wohnung Uda von Fernow's.

„Frau von Fernow zu sprechen?“ erkundigte er sich bei der ihm öffnenden Dienerin.

„Sie hat Besuch!“ kam es mürrisch zurück.

„Wer ist bei ihr?“

„Herr Baron von Bassewitz und Freiherr von Pantenburg!“

„Ah, das trifft sich gut! Die suche ich gerade! Lassen Sie nur, es ist nicht nötig, daß Sie mich anmelden!“

Mit raschen Schritten war er im Salon und sagte bebaglich, nachdem er Uda von Fernow zum größten Unwillen Pantenburgs die Hand geküßt hatte, — zärtlicher, als es dem Spieler erwünscht war, — zu Bassewitz: „Der Fisch hat schon angebissen!“

„Was wollen Sie damit sagen?“ fragte der Glücksritter.

Sternau berichtete sein Erlebnis des Abends seinen aufmerksam lauschenden Freunden. Unter Bassewitz's Vorstöße wurde dann ein Kriegsplan entworfen. Zum Schluß fragte Bassewitz seine Komplizen: „Es fragt sich nur, wer die Rolle des Geldverleihers übernehmen soll!“

„Selbstverständlich du!“ sagte Pantenburg spitz. „Dich kennst er nicht, Geld scheint du in Fülle zu haben, und verändern kannst du dein Aussehen, soviel du willst. Zum Ueberflus stelle ich dir meine Wohnung zur Verfügung. Ich besitze noch ein Schild, welches wir für einige Tage an Stelle des meingigen anbringen können. Es trägt die Aufschrift: August Bumke, Rentier. Das wird, denke ich, genügen!“

„Es genügt!“ versetzte Bassewitz trocken. „Sehen Sie sich, Sternau, und schreiben Sie!“

Und der junge Mann schrieb nach des Glücksritters Diktat:

Sehr geehrter Herr!

Ich erlaube mir die ergebene Mitteilung, daß ich gefunden habe, was Sie brauchen. Unser Mann heißt August Bumke, Rentier, und wohnt Elsserstraße acht. Er hat das Geld und verlangt nur den üblichen Zinsfuß. Er erwartet Sie morgen nachmittag zwischen zwei bis fünf Uhr.

Erfreut, Ihnen diesen kleinen Dienst erweisen zu können, zeichnet mich verbindlichem Gruß

Ihr ergebener

Hugo von Sternau.

Und währenddessen träumte trotz allem ihr Widerfahren ein doch immer noch gläubiges Frauenherz, von einer besseren Zukunft — weniger für sich als für ihr Leuerstes, für ihr Kind! Und das wahre Drama des Lebens, es sollte für sie beide doch noch erst beginnen!

13.

In dem großen Bibliothekzimmer, welches ihm gleichzeitig als Arbeitsstübchen diente, musterte der Freiherr von Berfen einige Tage später die eingegangene Post. Nichtig wurde seine Aufmerksamkeit durch einen Brief gefesselt. Dieser trug nicht die Firma eines Bankhauses; die Handschrift war gänzlich unbekannt, wenngleich ausgeschrieben und elegant. Er zerriß den Umschlag und las mit gerunzelter Stirn und steigender Aufmerksamkeit:

Er. Hochwohlgeboren dem Herrn. Georg von Berfen, Berlin, Dorotheenstraße 6.

Ein Ihnen unbekannter, welcher mit großem Bedauern sieht, wie Ihr Herr Sohn sich in ein gefährliches Abenteuer einzulassen im Begriff steht, macht Ihnen folgende Mitteilungen:

Ihr Herr Sohn steht mit einem Geldmann von sehr zweifelhaftem Ruf — August Bumke, Rentier, Elsserstraße 8 — in Unterhandlung wegen einer bedeutenden Summe, die er leihen will. Diese Summe beläuft sich auf achttausend Mark. Als Sicherheit soll dem Verleiher das mütterliche Vermögen Ihres Herrn Sohnes dienen, auf welches dieser, da er großjährig ist, Anspruch hat, das sich aber, wie es scheint, noch in Ihren Händen befindet. Da es mehr als wahrscheinlich ist, daß Ihr Herr Sohn am Fälligkeitstermin nicht zahlen kann, wird der Rentier Bumke nicht zögern, sich zur gegebenen Zeit in Ihre Familienangelegenheiten zu mischen. Ich beileide mich hinzuzufügen, daß das Geschäft erst in zweimal vierundzwanzig Stunden abgeschlossen werden wird, da der Geldmann die Summe nicht eher disponibel hat. Es bleibt Ihnen somit genügend Zeit, die Einmischung eines dritten in Ihre Privatinteressen zu vermeiden, sei es, indem Sie ihm selbst das Geld geben oder indem Sie ihm helfen, es sich zu verschaffen. Wie es scheint, braucht er die Mittel, um eine Reise nach Mexiko zu unternehmen, über deren Zweck er Ihnen allein Aufschluß geben kann. Sie würden dadurch zweifellos ebenso sehr überrascht, als naturgemäß beunruhigt werden!

Als der Freiherr den Brief beendet hatte, las er ihn nochmals.

„Entschieden enthält der Brief etwas Wahres, untermengt mit geheimnisvollen Drohungen! — Eine Reise nach Mexiko! — Sie würden dadurch zweifellos ebenso überrascht als naturgemäß beunruhigt werden! hm!“

Zuerst begriff er das nicht, bis ihm die Unterhaltung einfiel, welche er neulich mit seinem Sohne über Bobo von Wibleben und Monterey geführt hatte, wobei Alexander mit auffälliger Hartnäckigkeit immer wieder auf die alten Geschichten zurückgekommen war. Er drückte auf eine Glocke und herrschte den eintretenden Diener an: „Rein Sohn — ist er ausgegangen?“

„Rein, gnädiger Herr! Er befindet sich bei dem gnädigen Fräulein!“ lautete die Antwort.

„Er soll sofort zu mir kommen!“

Eine Minute später trat Alexander ein. „Du wünschst, Papa?“

„Schließ die Tür! Es ist besser, wenn niemand hört, was wir miteinander sprechen!“

„Ich verstehe dich nicht, Papa!“

„Es wird die sofort klar werden! Kennst du einen Rentier August Bumke in der Elsserstraße?“

Eine Blutwelle überstautete alsbald das Gesicht des jungen Mannes. Ohne die Antwort abzuwarten, fuhr der Freiherr fort: „Ich will es dir sagen: Es ist ein Hotsabschneider, der dir Geld leihen will! Gebe ich dir nicht genug?“

„Das — darum handelt es sich nicht, Papa!“ stammelte er.

„So? Du willst doch aber Geld von ihm leihen? Weshalb? Wozu?“

Alexander schwieg beharrlich.

„Wie ich erfahre, handelt es sich um eine bedeutende Summe für eine Reise nach Mexiko!“

Alexander hatte jetzt endlich seine Fassung wiedererlangt. Da ihm nichts mehr verhaßt war als die Lüge, so erwiderte er wahrheitsgemäß: „Du bist gut unterrichtet, es handelt sich um eine Reise nach Mexiko. Doch nicht ich habe die Absicht, hinzugehen, — ich will einen anderen dorthin senden!“

„Wen?“

„Der Name dürfte dich kaum interessieren, Papa!“

„Doch, er interessiert mich sehr! Wer ist es?“

„Ein ehemaliger Fremdenlegationsrat, gegenwärtig Statmeister im Zirkus Busch, namens Wilhelm Timpe!“

„Wilhelm Timpe — aus Neudöbern?“

„Ja!“

„Was soll der in Mexiko?“

„Nachforschungen anzustellen!“

„Wozu?“

„Ueber Dinge, die mir kürzlich enthüllt wurden — ob über die ich Genaueres wissen will, ehe ich mit dir darüber spreche!“

„Worauf beziehen sich diese Dinge?“

„Auf unseren verstorbenen Verwandten Bobo Wibleben!“

„Weshalb hast du dich deshalb an diesen Timpe gewandt?“

„Weil er die in Frage stehenden Ereignisse ebenfalls kennt!“

„Der erste, an den du dich zu wenden hättest, wenn es sich um Familienangelegenheiten handelt, ist das Haupt der Familie, also ich! Warum hast du das nicht getan?“

„Lagte der Freiherr in schneidendem Tone.

„Weil ich fürchtete, du könntest darin nicht die erforderliche Unparteilichkeit zeigen!“ antwortete Alexander mutig.

Der Freiherr fuhr auf: „Was soll das heißen? Du scheinst zu vergehen —“

„Verzeih, Papa, wenn ich mich schlecht ausdrückte! Da du aber wünschst, daß ich eher von gewissen Dingen

spreche, als es ursprünglich meine Absicht war, so sei auch so gut und höre mich möglichst ruhig an. Du wirst der Geduld bedürfen, fürchte ich! Du bist das Opfer eines Irrtums — eines vielleicht erklärlichen Irrtums, der dich eine ungerechte Handlung begehen ließ!“

„Weiter!“ sagte der Freiherr finstern.

„Ich will kurz sein!“ fuhr Alexander fort. „Ich weiß, daß Bobo Wibleben sich in Mexiko verheiratete, daß er eine Witwe mit einem Kinde hinterließ und daß du die unglückliche Frau, als sie sich schuldig an dich wandte, abweist! Du glaubst, in ihr eine Abenteuerin zu sehen, eine Hochstaplerin, die, ohne irgendwelche Beweise für das Bestehen ihrer Ehe erbringen zu können, sich im Trüben zu fischen begibt! Du hast dich geirrt, Papa! Und es wird mir eine innige, wahrhafte Freude sein, dich aufzuklären, so daß du deinen Irrtum einsehen mußt und imstande bist, das begangene Unrecht zu sühnen! Achtzehn Jahre lang haben wir eine Frau und ein Kind von dem Hause ferngehalten, welches ihre Heimat ist — drei Monate schon verfügen wir über ein Vermögen, das uns nicht gehört, das uns niemals gehört hat!“

Georg von Berfen war leidenschaftlich geworden. Der so unerwartet getommene Stoß hatte ihn getroffen, — direkt in die Brust getroffen. Ja, die Toten sprachen, die Vergangenheit tauchte gespenstisch aus dem Grabe auf, in welchem sie achtzehn Jahre lang geruht hatte! Und alles war jetzt in Frage gestellt: — Ehre, Zukunft, Glück! Und der, gegen den er für das alles würde kämpfen müssen, war sein eigener Sohn! Welch ein Hohn des Schicksals: gegen den eigenen Sohn würde er verteidigen müssen, was derselbe eines Tages besitzen sollte! Gegen den Sohn, der sein naturgemäßer Bundesgenosse hätte sein müssen!

Aber mochte es denn so sein. Er hatte den Kampf noch nie geführt, ein Leben lang nicht. Er hatte mit Freund und Feind gestritten, weshalb nicht zur Abwechslung auch einmal mit dem eigenen Sohn?

Mit zuckenden Lippen und nicht ohne Bitterkeit erwiderte er:

„Wenn man die Gefühlsduselei zu weit treibt, mein Lieber, nimmt sie einen Grad an, den man am besten mit Berrücktheit bezeichnet! Auf dieser Stufe scheinst du jetzt angelangt zu sein! Es ist unnütz, jemand nach Mexiko zu senden und dafür schweres Geld auszugeben, — alles, was du wissen willst, kannst du von mir und umsonst erfahren. Ich glaube wirklich, daß wir die Dame losgeworden seien, die sich eines Tages einfinden und uns eine so alberne Fabel vortrug, daß dein Großvater mir den Auftrag — ich führte ihn natürlich aus — erteilte, der Schwimlerin die Tür zu welfen. Ich war überzeugt, sie hätte meine

Warnung beherzigt. Ich habe mich getäuscht. Nach fast achtzehn Jahren — eigentlich bezeichnend genug! — meldet sie sich wieder mit ihren vermeintlichen Ansprüchen, weil sie jetzt, nach dem Tode meines Großvaters, behaupten kann, ich habe sie nicht zu ihm gelassen!“

„Das behauptet sie gar nicht, Papa!“

„Kennst du sie denn?“

„Ja, ich kenne sie!“ erwiderte Alexander fest.

„Ah, sie hat sich also an dich herangemacht, die Hochstaplerin! Was ihr bei dem Vater mißlang, glaubt sie bei dem Sohne mit mehr Glück durchsetzen zu können! Sie ist in ihrer Art nicht dumm, die Person!“

„Papa, ich bitte dich, sprich nicht so fränkende Worte aus, die du alsbald bereuen müßtest! Die arme Frau hat in den ganzen langen Jahren ein Leben steter Arbeit geführt —“

„Das mag sie dir weismachen!“

„Das wirst du erfahren, wenn du dich nach ihr erkundigst! Nichts Edleres, nichts Würdevollereres kann es geben als eine Mutter, die sich ganz ihrem Kinde widmet, die dasselbe zu einem vollendeten jungen Mädchen erzieht —“

„Und die dasselbe abschickt, einen Simpel einzufangen, weil ihre eigenen verblühten Reize nicht mehr gleiten dürften!“

„Du verurteilst eine Unschuldige, Papa! Du hast nicht das Recht, in solchen Ausdrücken von einer Dame zu sprechen, die du nicht kennst!“

„Hahahaha, ab ich sie kenne! Eine Betrügerin ist die junge wie die alte!“

„Und ich sage dir: eine solche Behauptung ist deiner unwürdig!“ rief Alexander, kaum noch an sich haltend.

Der Freiherr sprang wütend auf und herrschte den Sohn in maßlosem Zorn an: „Höre doch einer den Grünhambel! Wirft sich zum Ritter eines Geschöpfes auf, das ihm zum Narren hält, wie die würdige Mama mich! Wächstest du nicht gar deinen Vater fordern, weil er es wagte, die Ehre des Fräulein Rivas anzutasten?“

Seine Ruhe endlich auch verlierend, entgegnete Alexander:

„Nenne sie doch anders! Du weißt recht gut, welcher Name ihr gebührt!“

„Haha!“

**Ohne Kaufzwang**

können Sie jederzeit mein reichh. Lager besichtigen.

**Betten-Trimbom**

Bonn, Gudenusgasse 12-14.

## Sie wählen den ESSEX SUPER SIX!



**Der Essex ist ein idealer Wagen:**  
Sechszylinder, 10/50 PS, hydraulische Stoßdämpfer, neue Vierradbremse, Kühlerjalouise, Stahlkarosserie, Goodyear-Bereifung.

**Der Essex ist schnell und zuverlässig:**  
Bis 120 km Stundengeschwindigkeit bei hohem Durchschnitt, ohne daß der Wagen überanstrengt wird. Die Zuverlässigkeit des Essex-Materials ist Grundstein für den Erfolg des Essex in der ganzen Welt.

**Viele Modelle und Farben:**  
7 offene und geschlossene Modelle in zahlreichen Farbenzusammenstellungen stehen zur Verfügung, alle erprobt und weltbewährt.

**Der Kauf ist leicht gemacht:**  
Kleine Anzahlung, niedrige Monatsraten.



Verlangen Sie illustrierten Katalog und unverbindliche Vorführung!

7 Modelle 10/50 PS, von M 4950 an — ab Werk Spandau — 6 Zyl.

## ESSEX SUPER SIX

WELTBEWÄHRT

- AUTORISIERTE ESSEX-VERTRETER:**
- Aachen: Rheinische Automobilvertriebs-Ges. m. b. H., Hindenburgstr. 42, Tel.: 33218
  - Barmen: Hermann Lauterbach, Allee 194, Tel.: 2560
  - Bodum: Gewerkschaft Pluto, Kanalstr. 40, Tel.: 60801
  - Bonn: Jos. Trimbom & Co., G. m. b. H., Breite Str. 110, Tel.: 1350 u. 4650
  - Dortmund: Carl Hanebeck, Kaiserstraße 136, Tel.: Norden 35751
  - Düsseldorf: Alfred Noll, Königstraße 14, Tel.: 60751
  - Düsseldorf: Rheinische Automobilvertriebs-Ges. m. b. H., Oststraße 89, Tel.: 11724
  - Eibfeld: Josef Bertrand, Morianstraße 9, Tel.: 7900
  - Essen: Arthur Laumann, Ortrudstr. 36, Tel.: 20394
  - Gelsenkirchen: E. Voigt, Wannerstraße 47, Tel.: Sammelnummer 25441
  - Hamm i. W.: Fritz Franken & Co., Schwarzer Weg, Tel.: 891
  - Iserlohn: Karl Bengelstraeter, Abt.: Westertor-Garage, Tel.: 785
  - Köln: Hoepfer & Moll, Hohenzollernring 7, Tel.: West 53908
  - Köln: Dipl.-Ing. Erwin Johanning & Co., Hohenstaufenring 16, Tel.: Ulrich 1845
  - Krefeld: Hans Hofmann, Hubertusstr. 46, Tel.: 25807
  - Krefeld: Rheinische Automobilvertriebs-Ges. m. b. H., Hansahauss, Kanalstraße, Tel.: 25341
  - Neuss: Theodor Remy, Haus Hammon, Tel.: 3344
  - Viersen: Gebr. Gillissen, Krefelder Str. 11, Tel.: 2363
  - Vohwinkel: Fr. Albert Ziesler, Kaiserstr. 108, Tel.: Elbertald - Westan 36683 und 35768

**Jim Haarwaschen:** *Parfüm*

**Lavaren**  
mit dem Duftbeutel

FRIEDRICH SAUER GMBH. GÖTTA

# METROPOL

## THEATER

Die neuesten deutschen Großfilme  
eine Bühnenschau von Welt  
bringt unser heutiger neuer Spielplan!

„Der beste Henny Porten-Film  
der bisher erschienen ist“

so lautet das einstimmige Urteil von  
Publikum und Presse über den neuen  
deutschen Film:



# Mutterliebe

Regie: F. Raff und J. Urgiss

In der Hauptrolle:

**HENNY PORTEN**

Elisabeth Pinajeff, Hugo Werner-Kahle, Hilde Maroff, Ernst Stahl Nachbauer, S. Diessi und die sechsjährige kleine

**Inge Landgut.**

Die Bühnenschau:

Welt-Attraktion:

# Rafayette

mit seinen Wunder-Hunden vom Wintergarten Berlin.

Hunde, die Walzer, Foxtrott und Ländler tanzen, die Harmonium spielen und ganze Szenen ohne eine menschliche Assistenz darstellen.

**THE WALMOR Brothers**

Die berühmten internationalen Steppiänser.

Die einzigen authentischen

Film-Aufnahmen von der

# Weltreise des „Graf Zeppelin“

„Graf Zeppelin“ über Deutschland, über Rußland, über den Ural, über der sibirischen Steppe, über Japan, in TOKIO, über dem Stillen Ozean, über Philadelphia, über Hollywood, in LOS ANGELES, über Texas, über Chicago, New York, LAKEHURST, über dem Atlantik, wieder daheim in FRIEDRICHSHAFEN!

# Jenny Jugo

ist die Hauptdarstellerin unseres 2. Großfilms

# Die Schmugglerbraut von Mallorca.

Nach einer Idee von V. Abel u. E. Katschner.

In der Hauptrolle:

**Jenny Jugo**

Enrico Benfor, Clifford Mac Langien

Raimond van Riel.

Die Außenaufnahmen zu diesem Filmwerk wurden auf der malerischen spanischen Insel Mallorca gemacht.

Beginn der Vorstellungen wochentags ab 4 Uhr.

Kassenöffnung 8,30 Uhr.

# Stadttheater Bonn

Freitag, 20. Sept. Dauer-Vorstellung. (grün) Fledermaus, Tragödie von G. Hauptmann. A. 7.30, E. ca. 11, Fr. 11. Samstag, 21. Sept. Oeffn. Vorstellung zu volkstümlichen Preisen. Zinsen, Komödie in 3 Akten von Bernhard Shaw; Deutsch von S. Trebitsch. A. 8, E. ca. 10.15 Uhr.

**Cafe Goldenhaus**  
FRIEDENSPLATZ  
Täglich abends  
Stimmungstrio  
„SAXONIA“

Mehrere gebrachte  
**PIANOS**  
in allen Preislagen von Mk. 200 an sowie 340 usw. bis zu den Allerfeinsten bei billigen Preisen.  
**Piano-Fabrik Kühling**  
Bonn, Koblenzstr. 12.

Wo ist der  
**Kurfürstenhof?**  
Kurfürstenstr. 2  
Ecke Routerstr.

# Kieler Kleidung

ist immer elegant, schön und außerordentlich praktisch.  
Zu staunend niedrigen Preisen bringe ich schon wirklich gute Mäntelchen, Anzüge und Mützen,

**Kieler Paletots**  
in Ia Melton, ganz gefüttert, mit Anker  
Gr. 00 Mk. 18,00 12,00 **6 90**

**Kieler Paletots**  
prima Tuch u. Ia Melton, ganz auf Futter, mit Anker u. Kapitänsgoldbrosen  
Gr. 0 Mk. 28,00 22,50 **13 00**

**Orig. Kieler Anzüge**  
Ia Melton, mit kurzer und langer Hose, Gr. 0 Mk. 25,00 20,25 15,00 **12 00**

**Kieler Anzüge**  
Melton, besonders preiswertes Angebot  
Gr. 00 ab Mk. **7 90**

**Kieler Mützen**  
aus prima Blantuch  
Mk. 5.25 4.75 3.75 2.75 2.10 **1 60**

**Gut Günstig Gentrup**  
BONN

# LICHTSPIELE IM STERN

## Der große Erfolg sowie zahlreiche Wünsche

veranlassen uns, das großartige Programm noch einige Tage auf dem Spielplan zu lassen!

**Greta Garbo und Conrad Nagel**

# Der Krieg im Dunkel

Frei nach dem Roman aus der „Berliner Illustrierten“ von Ludwig Wolff.  
Regie: Fred Niblo.

Als zweites sehen wir einen spannenden Sensationsfilm:

# Die Jagd nach der Erbschaft

Ein Flieger-Sensationsfilm.

**Wochenschau u. Naturfilm**  
vervollständigen das Programm.

# Beethovenhalle Bonn.

Donnerstag, 26. September 1929, abends 8 Uhr:

## Konzert

des  
**Thomanerchors Leipzig.**

Leitung: **Prof. D. Dr. Karl Straube**

Kantor zu St. Thomas.

Orgel: Willy Poschadel, Bonn.

Vier- bis achttimmige Chöre von Gavielus, Schein, Keckard, Sulchins, Brahms (Motette: „Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen“), J. S. Bach (Motette: „Singet dem Herrn ein neues Lied“), Orgelwerke von Brahms, Bach und Reger.

Eintrittspreise: 4.-, 3.-, 2.- und 1.50 RM. einschl. Steuer. Vorverkauf: **Städt. Verkehrsamt**, Poststraße 27, Fernsprecher: 1701.

## Zu verkaufen

großer Konzertflügel, eine Violine, eine Gitarre, Röhre in der Orpheum.

# Schauburg - Lichtspiele

Sandkaule 15 BONN Kölnstr. 14

Ab heute Freitag  
Varieté-Einlagen

**6 Liberty Girls**  
Intern. Dancing-Akt.  
Engl. Exzent. Akrob., Step and National.

**Polly Esser**  
Step

# Der Eisenbahnkönig Lowell

Großer Sensations-Film

In 2 Episoden, 11 Akten

welche in ein Programm laufen.

I. Episode: Mensch und Mamon.

II. Episode: Lanterner Tod.

Regie: Eugen Jille.

Hauptpersonen: Carl Schönfeld, Genis Vallo, Arthur Somlay, Hermann Valentin, Fritz Kortner, Heinrich Peer, Emil Hansen, Danny Görtler, Jaro Fürth, Anne von Dalen, Ruth Larrison.

# Die Geldheirat

Amerikanischer Gesellschaftsfilm

In 6 Akten.

Hauptpersonen: Marion Whitner, Amos Webb, Arthur Somlay, Joe Mosley, Eddie Gribbon, Christine Mayer, Alex Concor, Charles Wellis, Peter Smith, House Peters.

# Lloyd Mill macht sich beliebt

Groteske in 2 Akten.

Kultur:

# Ein König der Wälder.

Eintrittspreise:

2. Platz 0.70 Mk., 1. Platz 1.- Mk., Balkon 1.50 Mk., Seitenloge 2.- Mk., Balkonloge 2.50 Mk.

# Beethovenhalle

Sonntag, den 29. September, abends 8 Uhr:

# 10. Mandolinen-Konzert

des Mandolinen-Orchesters Rheinperle

gogr. 1919

Dirigent: H. Mager.

Solisten:

Frl. Helma Overzier, Köln

Herr Willy Overzier, Köln

Lieder zur Laute

Werke von:

Baumann, Ritter, Eilenberg, Paulus.

Eintrittspreise: Saalmitte und Mittelgalerie 0.80 Mk. inkl. Steuer (num.) Saalseite u. Seitengalerie 0.50 Mk. inkl. Steuer (unnum.)

Vorverkauf: F. W. Lambertz, Brückenstr. 35 u. F. Weisenfels, Kölnstraße Ecke Stiftgasse.

## Neues

# Operetten Theater

Leitung: Direktor Adalbert Steffler.

Morgen Samstag, abends 8 Uhr:

Eröffnung d. diesjähr. Winterspielzeit

# Friedecike

Singspiel in 3 Akten von Franz Lehár.

In Szene gesetzt von Direktor A. Steffler.

Vorverkauf tagl. an der Theaterkasse von 11-1 Uhr u. nachm. ab 5 Uhr; telefon. Bestellungen unt. Nr. 5596. Außerdem Vorverkauf in der Musikalienhandlung Otto Sebbesse, Am Neutor. - Alle Vergünstigungskarten aus der vorigj. Spielzeit aufgehoben.

# Flügel- und Piano-Reparaturen

Stimmungen

in nur tadelloser Ausführung, auch nach auswärts.

Flügel- u. Piano-Fabrik

**KÜHING**

Koblenzstraße 12.

# Motorrad zu verkaufen

350 ccm (gute Tourenmaschine), fahrbereit, m. Spinn- u. Badelicht, leuchtend abgestrichen.

Grün- u. Schwarz, 344 cc, offen, Kranfenstuhl, Bett u. Scharn. Mühlerstraße 1a, 5) Röbelgeißelt.

# 20 gebrauchte Fahrräder

für Herren und Damen

sowie 2 Kinderfahrräder

und 1 Singer-Nähmaschine billig zu verkaufen. (1 Rhein-Motor- u. Fahrradhaus

Ludw. Schulz

Hundsgasse 42 Telefon 5990.

# Herbe, Châtelonque

kleines Sofa, Betten, Herrito, Spiegel billig zu verkaufen.

Bonn, Theaterstraße 28.

# Sie essen gut und billig

im **Kurfürstenhof**.

Angenehmer Aufenthalt. In Fremdenzimmer. (5)

# Fürstenbergbräu Stadtgarten

Große Auswahl naturreiner Weine.

# Auto-Park

Telef. 6280

# Sport-Park

Restaurant an der Reuterstraße

Inhaber: T. Oberdörfer.

Auf vielseitigen Wunsch meiner werten Gäste habe ich ab morgen Samstag wieder den

**4-Uhr-Tanz-Tee**

eingelegt mit

anschließendem Tanzabend.

Sehr gutes Herrenrad 60 A, gr. Sattel, Karbidlicht-Garn, billig zu verkaufen. Siggardhaus, Weidenstraße 16, Ecke Wilhelmstraße. (5)

Zwei fast neue Einzel-Schlafzimmer zu verkaufen. Gubenstraße 2, 3. Etg. (2)

# Weinhaus Wittmann :: Bonn

(Weinbau und Weinhandel)

Edle Weine! - Sorgsame Küche!

Spezialauschank

der Essener Aktien-Brauerei

(Export und Sternpilz)

Reichhaltige Speisekarte.

Vermischte Tagesnachrichten.

Großer Kaffeediebstahl. Durch Einbruch wurden aus einem Kölner Kaffeelager acht Säcke frisch gerösteter Kaffee im Gewicht von 400 Pfund gestohlen.

Der Pflaumenkern als Todesursache. Die Obduktion der im Gestrüpp in Honnerischen bei Weidenkirchen aufgefundenen Leiche der achtjährigen Schülerin Jörg hat ergeben, daß das Kind an einem Pflaumenkern erstickt ist.

Ein neue Mofelbrücke ist in Gegenwart des Oberpräsidenten Dr. Fuchs, des Regierungspräsidenten Dr. Saagen, Trier, sowie zahlreicher Ehrengäste bei Zelltingen eingeweiht worden.

Vorfutgelände in vier kleineren Sandbögen. Der Bau, der im vorigen Frühjahr begonnen wurde, war seinerzeit wegen Einspruchs der Besatzung unterbrochen worden.

Flammenlod einer 83jährigen. In Barmen-Elberfeld war eine 83jährige Frau dem Gastocher zu nahe gekommen, so daß die Flammen die Kleider der Greisin ergriffen. Die schweren Brandwunden führten noch vor der Entlieferung ins Krankenhaus den Tod der Unglücklichen herbei.

Tödtlich überfahren wurde auf dem Bahnhof Oberwesel ein Postkaffner von dem Rheingold-Express. Der Schaffner hatte dienstlich auf dem Bahnhof zu tun.

Der geheimnisvolle Fund im Königssee.

Zu dem geheimnisvollen Fund eines herrenlosen Bootes auf dem Königssee und des Mantels eines Unbekannten

im Hotel Königssee, in dem ein Brief gefunden wurde, gibt die B. Z. den Wortlaut dieses Briefes wieder, in dem in etwas wirrer Sprache gesagt wird, daß der Verfasser politischen Persönlichkeiten Geldmittel gab, die sie zu den Bombenanschlägen verwenden hätten.

Der Gefängniswärter als Mörder.

Ein Fall, der die Öffentlichkeit in Nancy stark erregte, hat nunmehr zu einer gerichtlichen Untersuchung gegen einen Gefängniswärter aus Brieg geführt.

nige Tage später in der Zelle erhängt aufgefunden wurde. Aus dem Bericht über die Todesursache geht hervor, daß Kondel, der das Zellenfenster einzuschlagen versuchte, von dem Wärter mit einem Messer ertränkt wurde.

Weit und breit bekannt ist Blömer's große Leistungsfähigkeit

Diese hat ihre besonderen Gründe:

- Persönliche Geschäftsführung seit Bestehen unter Mitarbeit erfahrener Spezialfachleute. Vermeidung von luxuriösen preisvertuernden Einrichtungen. Verkauf nur gegen bar. Einkauf mit kürzestem Zahlungsziel und höchstem Zinsgenuß. Ausnutzung der günstigsten Konjunktur bei allen Einkäufen durch eigene Kapitalkraft.

Alle meine Lieferanten wissen es,

daß ich ständig bemüht bin, meine Leistungen noch zu steigern und geben ihr Aeußerstes her an Qualität und Preis, um an meinen Massen-Umsätzen teilhaben zu können.

Kluge Käufer kaufen bei Blömer.

Ich möchte Ihnen ein Stück Balmolive Toilette seife Embro

4 B.G. Opel Staubfänger Gähne Zimmerlinde Guterhaltenes Klavier

Radklub Falke Bonn-West Begr. 1900. Samstag, den 21. September 8 Uhr Vereinslokal Vlianden, Klemens-Auguststraße. 29. Stiftungsfest

Drei-Kronen-Restaurant Meckenheimerstraße 7

Speise-Haus „Lucullus“ Bonn, Am Hof 6.

frische Seemuschelein in der anerkannt besten Zubereitung. Dazu ein gutes Glas Kölsch im Kölschen Boor.

11ür. Kleiderschrank gut erhalten, 1.25 M zu verfr. 1 Kleiderbügel, 1.10 M zu verfr. 1 Kleiderbügel, 1.10 M zu verfr.

Motorrad R. S. U. 500 ccm, 1 Abl., mit elektr. Licht, Horn usw. gänzl. zu verkaufen.

Vor Augen Käufers 2.90 das Pfund Althoff's Einheits-Kaffee nur

„Hausseggen“ eine Sumatra-Sandblatt-Zigarre in Dreifarben-Sortierungen zum Verkauf.

Küchenschrank schön weicher, 15 Stüg zu verfr. 12.00 M. Prachtv. Küche 180 Mk. (sowie gut. Möbel billig) Bonn, Honnertstraße 22.

Piano gut, aus Privatbesitz, geb. vor 10 Jahren, 1.25 M zu verfr. 12.00 M.

Kaufe getrag. Herren- u. Damen- und Beseligenkleid., Grada, Empting, Militärkleider, Schuhe, Hüte zu hohen Preisen. Wray, Wälden, Bonn, Jolefstr. 27.

B. M. W.-Motorrad Sport-Modell mit allen Schikanen, sowie verschiedene andere gebrauchte Motorräder billig zu verkaufen.

Roggen-Brot! Hannoversches Roggenbrot Schwarzbrot, gans und geschnitten Kommißbrot, gans und geschnitten

Auto-Gelegenheitskauf N. S. U., 6 Zylinder, 7/34 PS, Innenlenker, 4-Stügig, fabrikneu, mit allem Zubehör, umständehalber preiswert zu verkaufen.

Bauernbrot Dieses reine Bauernbrot aus neuer Ernte wieder zu haben bei W. H. K. Rotenstraße 32.

Kräftig, Stein-Eiel trag- und zuverlässig, letztes Akerpferd vertrieben, Akerpferd, Gefährte sehr billig zu verkaufen, Wollmannstraße 22, Telefon 2071.

Größ. Waghund (Hühner) zu verkaufen, mit Preis und Kiste unter W. H. 14 an die Expedition. 6) Hühner 30 Stück, fettig, zu verkaufen, Carl-Samig, Single, Woblmeyer 412.

Die Kölner Möbel-Messe ist beendet!

Große Posten Ausstellungsstücke habe ich für meine Kundschaft erworben, die Sie bereits in meinen Lägern besichtigen können. Neueste Modelle, schönste Ausführungen zu allerbilligsten Preisen. Kommen Sie schnell und nutzen Sie die seltene Gelegenheit, Wertmöbel billig zu kaufen. Möbel-Stein, Bonn, Sterntorbrücke 8

Aus Siegburg.

Goldenes Jubiläum.

Siegburg, 18. Sept. Fräulein Margarete Rehenbach kann jetzt auf eine 50jährige Tätigkeit als Zigarrenarbeiterin zurückblicken. 27 Jahre lang hat sie bei jedem Wetter ihren Weg von Heide bei Birk zu ihrer Arbeitsstätte...

Von der Polizei.

Siegburg, 19. Sept. In der Gartenstraße brachen Diebe in ein Haus ein und entwendeten eine Menge Kleidungsstücke. Auch in der Breitestraße wurde eingebrochen und Wäsche gestohlen.

Siegburg, 19. Sept. Ob es sich um eine Drohung handelt oder um einen bösen Scherz konnte bisher nicht festgestellt werden. Auf jeden Fall wurde in den Gartenanlagen des Direktors des Siegburger Schlachthofes ein Paket gefunden, das die Aufschrift 'Vorsicht, Dynamit!' trug...

Aus dem Siebkreis.

Spich, 17. Sept. Der Quartettverein bereite seinen Mitgliedern und deren Angehörigen einen stimmungsvollen Rheinischen Abend, der zu einer Siegesfeier wurde, da der Verein bei dem Gesangswettbewerb in Troisdorf die Wanderehrenmedaille des Siegtreffes errungen hatte.

Marlesfeld, 19. Sept. In der Jahreshauptversammlung des 'Spar- und Darlehnskassenvereins' wurde festgestellt, daß die Einnahmen und Ausgaben 2,8 Millionen Mark gegen 2,16 Millionen Mark im Vorjahre betragen.

Kreis Waldbröl.

Gemeinderatsung in Dattelnfeld.

Dattelnfeld, 18. Sept. In der letzten Gemeinderatsung unter Leitung des stellvertretenden Gemeindevorstehers Kammerich wurde die Beratung über die Kanalisation in Schledern und die Einrichtung von ländlichen Fortbildungsschulen vertagt.

Ueberfehlg ohne Wasser!

Ueberfehlg, 19. Sept. In der letzten Zeit hatte unser Ort sehr unter Wassermangel zu leiden. Eine Untersuchung ergab, daß der Hauptwasserbehälter vollständig unrichtig war und das Wasser im Boden versickerte.

Kreis Altenkirchen.

Hamm-Sieg, 18. Sept. Von herrlichem Wetter begünstigt, wurde heute der Vieh- und Krammarkt abgehalten. Der Auftrieb an Vieh war groß, jedoch ließ der Handel sehr zu wünschen übrig.

Fischsterben in der Ugger.

In den letzten Tagen ist durch warme Abwässer in Dieringhausen, denen kein entsprechender Zugang an kaltem Flußwasser entgegenstand, der Fischbestand in der Ugger von der Mitte des Dries Dieringhausen abwärts bis unterhalb Osberghausen vernichtet worden.

Ein neugefakter Sauerbrunnen.

Der St. Severinsbrunnen in Wehlem.



Mit der Wiedererrichtung dieses alten guten Sauerbrunnens, zu der der Gemeindevorordnete Dietrich Blauer die Anregung gab, hat sich die Gemeindeverwaltung ein großes Verdienst um die Öffentlichkeit erworben.

Ausführung einer dekorativen Neueinfassung, die vom Gemeindebauamt nach Entwürfen des Architekten Wald-Wehlem geschaffen ist.

Vorsorglich hat man für die Schuljugend zwei Sprudelpfistellen nach dem Schulhofe, und nach der Straße hin zwei Trinktöpfe für Passanten angebracht.

Vom Arbeitsgericht Sinzig.

Das Zurückbehaltungsrecht des Arbeitgebers

Ist eine der umstrittensten Fragen des Arbeitsrechts, besonders dann, wenn es sich um die Zurückbehaltung von Arbeitslohn handelt. Kläger war ein Kellner aus Neuenahr, welcher von seinem Chef noch 280 Mark zu erhalten hat.

Die den Straßenbau ausführende Firma hat in einer ganzen Reihe von Fällen, den Arbeitern die geforderten Differenzen nachgezahlt.

Das Gericht erließ einen Beweidsatz. Es sei nämlich das Arbeitsamt in Ahrweiler gutachtlich darüber gebürt worden, unter welchen Bedingungen diese Arbeit als Notstandsarbeit anerkannt worden sei und ob auch die Affordarbeiter der Behauptung der Kläger entsprechend unter den Tarifvertrag fallen.

Kreis Neuwied.

Rheinbröl und sein Trinkwasser.

Rheinbröl, 19. Sept. Nachdem die Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene in Berlin das Leitungswasser in Rheinbröl nochmals untersucht hat, stellte sie endgültig fest, daß das Wasser eine sehr hohe Keimzahl aufweist und daher nur in getochtem Zustande genossen werden darf.

Vom Vorgebirge.

Gemeinderatsung in Verzdorf.

Die Verammlung beschloß die Abänderung der Vermögenssteuerordnung dahin, daß bei abgabepflichtigen Veranstaltungen an den Kirmes- und Karnevals-tagen der erhöhte Steuerfuß um 100 Prozent erst dann erhoben werden soll, wenn die Lustbarkeit über zwei Uhr nachts hinausdauert.

Kreis Ahrweiler.

Rolandsed, 19. Sept. Ein Hotelgast logierte sich gestern in einem hiesigen Hotel ein und benutzte die Gelegenheit in Abwesenheit des Personals deren Zimmer zu durchsuchen.

Töblicher Motorradunfall.

Remagen, 19. Sept. Ein Kraftwagen stieß, als er ein anderes Auto überholen wollte, mit einem Motorrad zusammen. Der Soziusfahrer, ein Mann aus Dortmund, wurde sofort getötet, der Führer, ein Schwiegerohn des Getöteten, schwer verletzt.

Ahrweiler, 19. Sept. Vermißt wird seit Montag ein 23jähriges Mädchen, das wahrscheinlich morgens 11,05 Uhr mit der Bahn nach Remagen gefahren und seitdem spurlos verschwunden ist.

Kreis Akenau.

Akenau, 19. Sept. Die Umlegung der Bemartungen Rosbruch-Heß liegt jetzt im Plan fertig vor. Nach der Durchführung sind sämtliche im südlichen Teil des Kreises Akenau schwebenden und möglichen Umlegungsverfahren erledigt.

Ahrweiler, 19. Sept. Bürgermeister Obersekretär Schmitz konnte jetzt sein 40jähriges Dienstjubiläum begehen. Der Verdienste des Jubilars wurde im Amt Ahrweiler bei dieser Gelegenheit besonders herzlich gedacht.

Kreis Schleiden.

Den Meckernicher Raubmördern auf der Spur?

Meckernich, 19. Sept. Nachdem am vergangenen Montag in der Meckernicher Raubmordangelegenheit in der Drifschast Strempt durch 25 Kriminalbeamte aus Aachen eine umfangreiche Polizeistreife veranstaltet wurde, wurden auch in Aachen und Düren in der gleichen Angelegenheit Durchsuchungen vorgenommen.

Jubiläumstellung im Kreis Schleiden.

Schleiden, 19. Sept. Der Grenzreis Schleiden veranstaltet vom 5. bis 8. Oktober eine Jubiläumsausstellung für Landwirtschaft und Gewerbe. Der Kreis, der als Grenzreis in wirtschaftlicher Beziehung besonders schwer gelitten hat, will durch diese Ausstellung zeigen, daß er nach Kräften Wiederaufbaubarkeit leisten will.

Schleiden, 19. Sept. Im benachbarten Berescheid feierten die Eheleute Karl Esch und Agnes geb. Hilgers, das Fest der goldenen Hochzeit. Der Ort hatte alles aufboten, um das Fest recht würdig zu gestalten.

Gemünd, 19. Sept. Am kommenden Sonntag wird hier das Bezirks-Cacilienfest des Dekanates Gemünd abgehalten. In der Nachmittagsandacht werden die beteiligten Chöre je einen vorgeschriebenen Choral und eine selbstgewählte Mehrstimmige Komposition zum Vortrag bringen.

Blantenheim, 20. Sept. Morgen wird die lang erwartete Postkraftwagenverbindung Blantenheim - Münster-eifel dem Verkehr übergeben. Es verkehren täglich drei Wagen in jeder Richtung.

Ahrdorf, 19. Sept. Mit einem Jagdgewehr griff bei der Regelung von Erbschaftsangelegenheiten ein Beteiligter ein und verletzte durch Schüsse einen anderen Beteiligten erheblich. Der Verletzte mußte ins Krankenhaus nach Akenau gebracht werden, wo man ihm zunächst 2 Finger abnahm.

Obstbaumdüngungen.

Auch der Obstbaum braucht, wie die übrigen Kulturpflanzen, als Hauptnährstoffe Kali, Stickstoff, Phosphor und Kalk. Kali und Stickstoff wird meist durch die Düngung mit Stallmist und Jauche in genügendem Ausmaße geliefert, dagegen fehlt es am Erlaß der Phosphorsäure, die in den natürlichen Düngemitteln nur spärlich vertreten ist.

Die Mehrzahl aller Böden, die zum Ackerbau Verwendung finden, sind arm an Phosphorsäure; es wäre daher verfehlt, sich beim Obstbau auf den vorhandenen Bodenvorrat verlassen zu wollen. Eine Zusatzdüngung wird die Wirkung der übrigen Nährstoffe zur vollen Geltung kommen lassen.

FERTIG IN 3-5 MINUTEN -

ein nahrhaftes Frühstück für Ihr Kind...

Advertisement for Quaker Rapidflocken. Includes a clock showing 11:12, a bowl of porridge, and text: 'Neuer Vorschlag für die Zubereitung Rapidflockensuppe mit Korinthen: 3/4 Liter Wasser und 3/4 Liter Apfelwein, 50 Gramm Zucker, 5 Gramm Korinthen, 2 Apfel in Scheiben, Zitronenschale, eine Prise Salz, 5 Gramm Zimt aufkochen; 3 Minuten vor dem Anrichten 125 Gramm Quaker Rapidflocken hineingeben. Ein Glas Rum erhöht den Wohlgeschmack.'



Von Aerzten und Lehrern befürwortet - diese prallen, goldenen Haferkörner voll wichtiger Nährstoffe - Protein, Kohlehydrate, Vitamine - fördern Körper und Geist. Sie sind leicht verdaulich, nicht dickmachend, eine köstliche Speise

für groß und klein und in 3-5 Minuten angerichtet. Mit Quaker Rapidflocken sparen Sie Zeit und Gas. Überall zu haben, in sauberen, staubsicheren Paketen, mit dem Gutscheine für schwerersilberes Besteck.

Quaker Rapidflocken



**Aus Godesberg.**

Die Meisterprüfung im Herrenfriseur- und Friseurhandwerk...  
Die Hausfrauenverein, der gestern einen Ausflug nach Mehlern unternahm...

Ein schwerer Autokollision ereignete sich gestern nachmittags an der Einmündung der Burg...  
Anlässlich der Feier zur Einweihung der neuen Jugendherberge am Sonntag findet u. a. auch eine Besichtigung des neu geschaffenen Schwimmbades...

**Kreis Ahrweiler.**

Ahrweiler, 20. Sept. Die Meisterprüfung im Friseurhandwerk...  
Niederbreisig, 20. Sept. Zu der gestern gebrachten Notiz über das Vorfinden einer Kohlenäureader in Niederbreisig erhalten wir folgende ergänzende Angaben...

**Kreis Schleiden.**

Leichenfund in Andernach.  
Andernach, 19. Sept. Beim Spaziergang fand gestern nachmittags ein Einwohner im Stadtwald am Vulkanweg

eine männliche Leiche, die schon sehr stark in Verwesung übergegangen war. Nach Benachrichtigung der Polizei brachte man die Leiche in das Leichenhaus...  
Kreis Rheinbach.  
Beschlüsse der Landbürgermeisterei Rheinbach.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Reichard fand am gestrigen Donnerstag eine Sitzung des Bürgermeistereits der Landbürgermeisterei Rheinbach statt. Die von dem Vorsitzenden vorgelegte und von einer besonderen Kommission geprüfte Rechnung der Landbürgermeisterei Rheinbach schließt für 1928 ab in Einnahme mit 90 127,09 RM., in Ausgabe mit 87 864,72 RM., und mit 23,70 RM. Einnahmerest. Nach kurzer Aussprache über einzelne Positionen wurde die Rechnung und die vorgekommenen Etatsüberschreitungen genehmigt...  
Der dritte Punkt der Tagesordnung, ein Antrag des Rentmeisters H. auf Bewährung einer ruhegehaltfähigen Stellengulage wurde in die geheime Sitzung verwiesen.

Von der Gemeinde Queckenberg sind Bestrebungen im Gange, in der Gemeinde Flammersheim liegende Gändereien von ca. 200 Morgen, die Dorfseigenen zu Besitzern haben, nach Queckenberg umzugemeinden...  
Marttberichte.  
Kreis-Obst- und Gemüseversteigerung Vorgebiete in Rolsdorf am 19. September.

wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt. — Zum Schluss berichtete der Vorsitzende über die Verhandlungen betr. Wasser-Verjorgung der Niederungsgemeinden Oberbrees, Niederbrees, Peppenhoven, Ramershoven, Flersheim und Wormersdorf...  
Rheinbach, 19. Sept. Am Dienstag geriet auf der Landstraße Rheinbach-Wormersdorf ein Eisenwarenhändler aus Rheinbach unter ein Auto und erlitt einen Beinbruch und Verletzungen am Kopf.

Rheinbach, 18. Sept. Am Sonntag, Montag und Dienstag fand hier die Kirmes statt. Der Wettergott, der am Samstag seine Schreusen geöffnet hatte, hatte jedoch ein Einsehen und begleitete die Kirmesstage mit bestem Sonnenschein...  
Kommern, 19. Sept. Von bisher unbefangenen Tätern wurde im benachbarten Singich bei einem Landwirt eingebrochen. Den Dieben, die mit den Verlichtungen sehr vertraut gewesen sein müssen, gelang es, einen größeren Geldbetrag und wertvolle Schmuckgegenstände zu erbeuten.

Obst- und Gemüseversteigerung vom 19. September.  
Kauf 1. Qual. 3,80-4,00, Strauchbohnen 1. Qual. 21,40-22,00, Stangenbohnen 1. Qual. 20,50-23,40, Bohnen 1. Qual. 27,20-30,60, rote Mören 4,00-4,50, rote Beete 2,50-2,80, Zucchini 1. Qual. 8,40-9,40, Fenchel 20,00-20,80, Kohlrabi 3,50-4,00, Kartoffeln 1. Qual. 4,00-4,60, Weizen 1. Qual. 3,80-4,00, Weizen 2. Qual. 3,50-3,80, Weizen 3. Qual. 3,20-3,50, Weizen 4. Qual. 2,90-3,20, Weizen 5. Qual. 2,60-2,90, Weizen 6. Qual. 2,30-2,60, Weizen 7. Qual. 2,00-2,30, Weizen 8. Qual. 1,70-2,00, Weizen 9. Qual. 1,40-1,70, Weizen 10. Qual. 1,10-1,40, Weizen 11. Qual. 0,80-1,10, Weizen 12. Qual. 0,50-0,80, Weizen 13. Qual. 0,20-0,50, Weizen 14. Qual. 0,00-0,20, Weizen 15. Qual. 0,00-0,20, Weizen 16. Qual. 0,00-0,20, Weizen 17. Qual. 0,00-0,20, Weizen 18. Qual. 0,00-0,20, Weizen 19. Qual. 0,00-0,20, Weizen 20. Qual. 0,00-0,20, Weizen 21. Qual. 0,00-0,20, Weizen 22. Qual. 0,00-0,20, Weizen 23. Qual. 0,00-0,20, Weizen 24. Qual. 0,00-0,20, Weizen 25. Qual. 0,00-0,20, Weizen 26. Qual. 0,00-0,20, Weizen 27. Qual. 0,00-0,20, Weizen 28. Qual. 0,00-0,20, Weizen 29. Qual. 0,00-0,20, Weizen 30. Qual. 0,00-0,20, Weizen 31. Qual. 0,00-0,20, Weizen 32. Qual. 0,00-0,20, Weizen 33. Qual. 0,00-0,20, Weizen 34. Qual. 0,00-0,20, Weizen 35. Qual. 0,00-0,20, Weizen 36. Qual. 0,00-0,20, Weizen 37. Qual. 0,00-0,20, Weizen 38. Qual. 0,00-0,20, Weizen 39. Qual. 0,00-0,20, Weizen 40. Qual. 0,00-0,20, Weizen 41. Qual. 0,00-0,20, Weizen 42. Qual. 0,00-0,20, Weizen 43. Qual. 0,00-0,20, Weizen 44. Qual. 0,00-0,20, Weizen 45. Qual. 0,00-0,20, Weizen 46. Qual. 0,00-0,20, Weizen 47. Qual. 0,00-0,20, Weizen 48. Qual. 0,00-0,20, Weizen 49. Qual. 0,00-0,20, Weizen 50. Qual. 0,00-0,20, Weizen 51. Qual. 0,00-0,20, Weizen 52. Qual. 0,00-0,20, Weizen 53. Qual. 0,00-0,20, Weizen 54. Qual. 0,00-0,20, Weizen 55. Qual. 0,00-0,20, Weizen 56. Qual. 0,00-0,20, Weizen 57. Qual. 0,00-0,20, Weizen 58. Qual. 0,00-0,20, Weizen 59. Qual. 0,00-0,20, Weizen 60. Qual. 0,00-0,20, Weizen 61. Qual. 0,00-0,20, Weizen 62. Qual. 0,00-0,20, Weizen 63. Qual. 0,00-0,20, Weizen 64. Qual. 0,00-0,20, Weizen 65. Qual. 0,00-0,20, Weizen 66. Qual. 0,00-0,20, Weizen 67. Qual. 0,00-0,20, Weizen 68. Qual. 0,00-0,20, Weizen 69. Qual. 0,00-0,20, Weizen 70. Qual. 0,00-0,20, Weizen 71. Qual. 0,00-0,20, Weizen 72. Qual. 0,00-0,20, Weizen 73. Qual. 0,00-0,20, Weizen 74. Qual. 0,00-0,20, Weizen 75. Qual. 0,00-0,20, Weizen 76. Qual. 0,00-0,20, Weizen 77. Qual. 0,00-0,20, Weizen 78. Qual. 0,00-0,20, Weizen 79. Qual. 0,00-0,20, Weizen 80. Qual. 0,00-0,20, Weizen 81. Qual. 0,00-0,20, Weizen 82. Qual. 0,00-0,20, Weizen 83. Qual. 0,00-0,20, Weizen 84. Qual. 0,00-0,20, Weizen 85. Qual. 0,00-0,20, Weizen 86. Qual. 0,00-0,20, Weizen 87. Qual. 0,00-0,20, Weizen 88. Qual. 0,00-0,20, Weizen 89. Qual. 0,00-0,20, Weizen 90. Qual. 0,00-0,20, Weizen 91. Qual. 0,00-0,20, Weizen 92. Qual. 0,00-0,20, Weizen 93. Qual. 0,00-0,20, Weizen 94. Qual. 0,00-0,20, Weizen 95. Qual. 0,00-0,20, Weizen 96. Qual. 0,00-0,20, Weizen 97. Qual. 0,00-0,20, Weizen 98. Qual. 0,00-0,20, Weizen 99. Qual. 0,00-0,20, Weizen 100. Qual. 0,00-0,20, Weizen 101. Qual. 0,00-0,20, Weizen 102. Qual. 0,00-0,20, Weizen 103. Qual. 0,00-0,20, Weizen 104. Qual. 0,00-0,20, Weizen 105. Qual. 0,00-0,20, Weizen 106. Qual. 0,00-0,20, Weizen 107. Qual. 0,00-0,20, Weizen 108. Qual. 0,00-0,20, Weizen 109. Qual. 0,00-0,20, Weizen 110. Qual. 0,00-0,20, Weizen 111. Qual. 0,00-0,20, Weizen 112. Qual. 0,00-0,20, Weizen 113. Qual. 0,00-0,20, Weizen 114. Qual. 0,00-0,20, Weizen 115. Qual. 0,00-0,20, Weizen 116. Qual. 0,00-0,20, Weizen 117. Qual. 0,00-0,20, Weizen 118. Qual. 0,00-0,20, Weizen 119. Qual. 0,00-0,20, Weizen 120. Qual. 0,00-0,20, Weizen 121. Qual. 0,00-0,20, Weizen 122. Qual. 0,00-0,20, Weizen 123. Qual. 0,00-0,20, Weizen 124. Qual. 0,00-0,20, Weizen 125. Qual. 0,00-0,20, Weizen 126. Qual. 0,00-0,20, Weizen 127. Qual. 0,00-0,20, Weizen 128. Qual. 0,00-0,20, Weizen 129. Qual. 0,00-0,20, Weizen 130. Qual. 0,00-0,20, Weizen 131. Qual. 0,00-0,20, Weizen 132. Qual. 0,00-0,20, Weizen 133. Qual. 0,00-0,20, Weizen 134. Qual. 0,00-0,20, Weizen 135. Qual. 0,00-0,20, Weizen 136. Qual. 0,00-0,20, Weizen 137. Qual. 0,00-0,20, Weizen 138. Qual. 0,00-0,20, Weizen 139. Qual. 0,00-0,20, Weizen 140. Qual. 0,00-0,20, Weizen 141. Qual. 0,00-0,20, Weizen 142. Qual. 0,00-0,20, Weizen 143. Qual. 0,00-0,20, Weizen 144. Qual. 0,00-0,20, Weizen 145. Qual. 0,00-0,20, Weizen 146. Qual. 0,00-0,20, Weizen 147. Qual. 0,00-0,20, Weizen 148. Qual. 0,00-0,20, Weizen 149. Qual. 0,00-0,20, Weizen 150. Qual. 0,00-0,20, Weizen 151. Qual. 0,00-0,20, Weizen 152. Qual. 0,00-0,20, Weizen 153. Qual. 0,00-0,20, Weizen 154. Qual. 0,00-0,20, Weizen 155. Qual. 0,00-0,20, Weizen 156. Qual. 0,00-0,20, Weizen 157. Qual. 0,00-0,20, Weizen 158. Qual. 0,00-0,20, Weizen 159. Qual. 0,00-0,20, Weizen 160. Qual. 0,00-0,20, Weizen 161. Qual. 0,00-0,20, Weizen 162. Qual. 0,00-0,20, Weizen 163. Qual. 0,00-0,20, Weizen 164. Qual. 0,00-0,20, Weizen 165. Qual. 0,00-0,20, Weizen 166. Qual. 0,00-0,20, Weizen 167. Qual. 0,00-0,20, Weizen 168. Qual. 0,00-0,20, Weizen 169. Qual. 0,00-0,20, Weizen 170. Qual. 0,00-0,20, Weizen 171. Qual. 0,00-0,20, Weizen 172. Qual. 0,00-0,20, Weizen 173. Qual. 0,00-0,20, Weizen 174. Qual. 0,00-0,20, Weizen 175. Qual. 0,00-0,20, Weizen 176. Qual. 0,00-0,20, Weizen 177. Qual. 0,00-0,20, Weizen 178. Qual. 0,00-0,20, Weizen 179. Qual. 0,00-0,20, Weizen 180. Qual. 0,00-0,20, Weizen 181. Qual. 0,00-0,20, Weizen 182. Qual. 0,00-0,20, Weizen 183. Qual. 0,00-0,20, Weizen 184. Qual. 0,00-0,20, Weizen 185. Qual. 0,00-0,20, Weizen 186. Qual. 0,00-0,20, Weizen 187. Qual. 0,00-0,20, Weizen 188. Qual. 0,00-0,20, Weizen 189. Qual. 0,00-0,20, Weizen 190. Qual. 0,00-0,20, Weizen 191. Qual. 0,00-0,20, Weizen 192. Qual. 0,00-0,20, Weizen 193. Qual. 0,00-0,20, Weizen 194. Qual. 0,00-0,20, Weizen 195. Qual. 0,00-0,20, Weizen 196. Qual. 0,00-0,20, Weizen 197. Qual. 0,00-0,20, Weizen 198. Qual. 0,00-0,20, Weizen 199. Qual. 0,00-0,20, Weizen 200. Qual. 0,00-0,20, Weizen 201. Qual. 0,00-0,20, Weizen 202. Qual. 0,00-0,20, Weizen 203. Qual. 0,00-0,20, Weizen 204. Qual. 0,00-0,20, Weizen 205. Qual. 0,00-0,20, Weizen 206. Qual. 0,00-0,20, Weizen 207. Qual. 0,00-0,20, Weizen 208. Qual. 0,00-0,20, Weizen 209. Qual. 0,00-0,20, Weizen 210. Qual. 0,00-0,20, Weizen 211. Qual. 0,00-0,20, Weizen 212. Qual. 0,00-0,20, Weizen 213. Qual. 0,00-0,20, Weizen 214. Qual. 0,00-0,20, Weizen 215. Qual. 0,00-0,20, Weizen 216. Qual. 0,00-0,20, Weizen 217. Qual. 0,00-0,20, Weizen 218. Qual. 0,00-0,20, Weizen 219. Qual. 0,00-0,20, Weizen 220. Qual. 0,00-0,20, Weizen 221. Qual. 0,00-0,20, Weizen 222. Qual. 0,00-0,20, Weizen 223. Qual. 0,00-0,20, Weizen 224. Qual. 0,00-0,20, Weizen 225. Qual. 0,00-0,20, Weizen 226. Qual. 0,00-0,20, Weizen 227. Qual. 0,00-0,20, Weizen 228. Qual. 0,00-0,20, Weizen 229. Qual. 0,00-0,20, Weizen 230. Qual. 0,00-0,20, Weizen 231. Qual. 0,00-0,20, Weizen 232. Qual. 0,00-0,20, Weizen 233. Qual. 0,00-0,20, Weizen 234. Qual. 0,00-0,20, Weizen 235. Qual. 0,00-0,20, Weizen 236. Qual. 0,00-0,20, Weizen 237. Qual. 0,00-0,20, Weizen 238. Qual. 0,00-0,20, Weizen 239. Qual. 0,00-0,20, Weizen 240. Qual. 0,00-0,20, Weizen 241. Qual. 0,00-0,20, Weizen 242. Qual. 0,00-0,20, Weizen 243. Qual. 0,00-0,20, Weizen 244. Qual. 0,00-0,20, Weizen 245. Qual. 0,00-0,20, Weizen 246. Qual. 0,00-0,20, Weizen 247. Qual. 0,00-0,20, Weizen 248. Qual. 0,00-0,20, Weizen 249. Qual. 0,00-0,20, Weizen 250. Qual. 0,00-0,20, Weizen 251. Qual. 0,00-0,20, Weizen 252. Qual. 0,00-0,20, Weizen 253. Qual. 0,00-0,20, Weizen 254. Qual. 0,00-0,20, Weizen 255. Qual. 0,00-0,20, Weizen 256. Qual. 0,00-0,20, Weizen 257. Qual. 0,00-0,20, Weizen 258. Qual. 0,00-0,20, Weizen 259. Qual. 0,00-0,20, Weizen 260. Qual. 0,00-0,20, Weizen 261. Qual. 0,00-0,20, Weizen 262. Qual. 0,00-0,20, Weizen 263. Qual. 0,00-0,20, Weizen 264. Qual. 0,00-0,20, Weizen 265. Qual. 0,00-0,20, Weizen 266. Qual. 0,00-0,20, Weizen 267. Qual. 0,00-0,20, Weizen 268. Qual. 0,00-0,20, Weizen 269. Qual. 0,00-0,20, Weizen 270. Qual. 0,00-0,20, Weizen 271. Qual. 0,00-0,20, Weizen 272. Qual. 0,00-0,20, Weizen 273. Qual. 0,00-0,20, Weizen 274. Qual. 0,00-0,20, Weizen 275. Qual. 0,00-0,20, Weizen 276. Qual. 0,00-0,20, Weizen 277. Qual. 0,00-0,20, Weizen 278. Qual. 0,00-0,20, Weizen 279. Qual. 0,00-0,20, Weizen 280. Qual. 0,00-0,20, Weizen 281. Qual. 0,00-0,20, Weizen 282. Qual. 0,00-0,20, Weizen 283. Qual. 0,00-0,20, Weizen 284. Qual. 0,00-0,20, Weizen 285. Qual. 0,00-0,20, Weizen 286. Qual. 0,00-0,20, Weizen 287. Qual. 0,00-0,20, Weizen 288. Qual. 0,00-0,20, Weizen 289. Qual. 0,00-0,20, Weizen 290. Qual. 0,00-0,20, Weizen 291. Qual. 0,00-0,20, Weizen 292. Qual. 0,00-0,20, Weizen 293. Qual. 0,00-0,20, Weizen 294. Qual. 0,00-0,20, Weizen 295. Qual. 0,00-0,20, Weizen 296. Qual. 0,00-0,20, Weizen 297. Qual. 0,00-0,20, Weizen 298. Qual. 0,00-0,20, Weizen 299. Qual. 0,00-0,20, Weizen 300. Qual. 0,00-0,20, Weizen 301. Qual. 0,00-0,20, Weizen 302. Qual. 0,00-0,20, Weizen 303. Qual. 0,00-0,20, Weizen 304. Qual. 0,00-0,20, Weizen 305. Qual. 0,00-0,20, Weizen 306. Qual. 0,00-0,20, Weizen 307. Qual. 0,00-0,20, Weizen 308. Qual. 0,00-0,20, Weizen 309. Qual. 0,00-0,20, Weizen 310. Qual. 0,00-0,20, Weizen 311. Qual. 0,00-0,20, Weizen 312. Qual. 0,00-0,20, Weizen 313. Qual. 0,00-0,20, Weizen 314. Qual. 0,00-0,20, Weizen 315. Qual. 0,00-0,20, Weizen 316. Qual. 0,00-0,20, Weizen 317. Qual. 0,00-0,20, Weizen 318. Qual. 0,00-0,20, Weizen 319. Qual. 0,00-0,20, Weizen 320. Qual. 0,00-0,20, Weizen 321. Qual. 0,00-0,20, Weizen 322. Qual. 0,00-0,20, Weizen 323. Qual. 0,00-0,20, Weizen 324. Qual. 0,00-0,20, Weizen 325. Qual. 0,00-0,20, Weizen 326. Qual. 0,00-0,20, Weizen 327. Qual. 0,00-0,20, Weizen 328. Qual. 0,00-0,20, Weizen 329. Qual. 0,00-0,20, Weizen 330. Qual. 0,00-0,20, Weizen 331. Qual. 0,00-0,20, Weizen 332. Qual. 0,00-0,20, Weizen 333. Qual. 0,00-0,20, Weizen 334. Qual. 0,00-0,20, Weizen 335. Qual. 0,00-0,20, Weizen 336. Qual. 0,00-0,20, Weizen 337. Qual. 0,00-0,20, Weizen 338. Qual. 0,00-0,20, Weizen 339. Qual. 0,00-0,20, Weizen 340. Qual. 0,00-0,20, Weizen 341. Qual. 0,00-0,20, Weizen 342. Qual. 0,00-0,20, Weizen 343. Qual. 0,00-0,20, Weizen 344. Qual. 0,00-0,20, Weizen 345. Qual. 0,00-0,20, Weizen 346. Qual. 0,00-0,20, Weizen 347. Qual. 0,00-0,20, Weizen 348. Qual. 0,00-0,20, Weizen 349. Qual. 0,00-0,20, Weizen 350. Qual. 0,00-0,20, Weizen 351. Qual. 0,00-0,20, Weizen 352. Qual. 0,00-0,20, Weizen 353. Qual. 0,00-0,20, Weizen 354. Qual. 0,00-0,20, Weizen 355. Qual. 0,00-0,20, Weizen 356. Qual. 0,00-0,20, Weizen 357. Qual. 0,00-0,20, Weizen 358. Qual. 0,00-0,20, Weizen 359. Qual. 0,00-0,20, Weizen 360. Qual. 0,00-0,20, Weizen 361. Qual. 0,00-0,20, Weizen 362. Qual. 0,00-0,20, Weizen 363. Qual. 0,00-0,20, Weizen 364. Qual. 0,00-0,20, Weizen 365. Qual. 0,00-0,20, Weizen 366. Qual. 0,00-0,20, Weizen 367. Qual. 0,00-0,20, Weizen 368. Qual. 0,00-0,20, Weizen 369. Qual. 0,00-0,20, Weizen 370. Qual. 0,00-0,20, Weizen 371. Qual. 0,00-0,20, Weizen 372. Qual. 0,00-0,20, Weizen 373. Qual. 0,00-0,20, Weizen 374. Qual. 0,00-0,20, Weizen 375. Qual. 0,00-0,20, Weizen 376. Qual. 0,00-0,20, Weizen 377. Qual. 0,00-0,20, Weizen 378. Qual. 0,00-0,20, Weizen 379. Qual. 0,00-0,20, Weizen 380. Qual. 0,00-0,20, Weizen 381. Qual. 0,00-0,20, Weizen 382. Qual. 0,00-0,20, Weizen 383. Qual. 0,00-0,20, Weizen 384. Qual. 0,00-0,20, Weizen 385. Qual. 0,00-0,20, Weizen 386. Qual. 0,00-0,20, Weizen 387. Qual. 0,00-0,20, Weizen 388. Qual. 0,00-0,20, Weizen 389. Qual. 0,00-0,20, Weizen 390. Qual. 0,00-0,20, Weizen 391. Qual. 0,00-0,20, Weizen 392. Qual. 0,00-0,20, Weizen 393. Qual. 0,00-0,20, Weizen 394. Qual. 0,00-0,20, Weizen 395. Qual. 0,00-0,20, Weizen 396. Qual. 0,00-0,20, Weizen 397. Qual. 0,00-0,20, Weizen 398. Qual. 0,00-0,20, Weizen 399. Qual. 0,00-0,20, Weizen 400. Qual. 0,00-0,20, Weizen 401. Qual. 0,00-0,20, Weizen 402. Qual. 0,00-0,20, Weizen 403. Qual. 0,00-0,20, Weizen 404. Qual. 0,00-0,20, Weizen 405. Qual. 0,00-0,20, Weizen 406. Qual. 0,00-0,20, Weizen 407. Qual. 0,00-0,20, Weizen 408. Qual. 0,00-0,20, Weizen 409. Qual. 0,00-0,20, Weizen 410. Qual. 0,00-0,20, Weizen 411. Qual. 0,00-0,20, Weizen 412. Qual. 0,00-0,20, Weizen 413. Qual. 0,00-0,20, Weizen 414. Qual. 0,00-0,20, Weizen 415. Qual. 0,00-0,20, Weizen 416. Qual. 0,00-0,20, Weizen 417. Qual. 0,00-0,20, Weizen 418. Qual. 0,00-0,20, Weizen 419. Qual. 0,00-0,20, Weizen 420. Qual. 0,00-0,20, Weizen 421. Qual. 0,00-0,20, Weizen 422. Qual. 0,00-0,20, Weizen 423. Qual. 0,00-0,20, Weizen 424. Qual. 0,00-0,20, Weizen 425. Qual. 0,00-0,20, Weizen 426. Qual. 0,00-0,20, Weizen 427. Qual. 0,00-0,20, Weizen 428. Qual. 0,00-0,20, Weizen 429. Qual. 0,00-0,20, Weizen 430. Qual. 0,00-0,20, Weizen 431. Qual. 0,00-0,20, Weizen 432. Qual. 0,00-0,20, Weizen 433. Qual. 0,00-0,20, Weizen 434. Qual. 0,00-0,20, Weizen 435. Qual. 0,00-0,20, Weizen 436. Qual. 0,00-0,20, Weizen 437. Qual. 0,00-0,20, Weizen 438. Qual. 0,00-0,20, Weizen 439. Qual. 0,00-0,20, Weizen 440. Qual. 0,00-0,20, Weizen 441. Qual. 0,00-0,20, Weizen 442. Qual. 0,00-0,20, Weizen 443. Qual. 0,00-0,20, Weizen 444. Qual. 0,00-0,20, Weizen 445. Qual. 0,00-0,20, Weizen 446. Qual. 0,00-0,20, Weizen 447. Qual. 0,00-0,20, Weizen 448. Qual. 0,00-0,20, Weizen 449. Qual. 0,00-0,20, Weizen 450. Qual. 0,00-0,20, Weizen 451. Qual. 0,00-0,20, Weizen 452. Qual. 0,00-0,20, Weizen 453. Qual. 0,00-0,20, Weizen 454. Qual. 0,00-0,20, Weizen 455. Qual. 0,00-0,20, Weizen 456. Qual. 0,00-0,20, Weizen 457. Qual. 0,00-0,20, Weizen 458. Qual. 0,00-0,20, Weizen 459. Qual. 0,00-0,20, Weizen 460. Qual. 0,00-0,20, Weizen 461. Qual. 0,00-0,20, Weizen 462. Qual. 0,00-0,20, Weizen 463. Qual. 0,00-0,20, Weizen 464. Qual. 0,00-0,20, Weizen 465. Qual. 0,00-0,20, Weizen 466. Qual. 0,00-0,20, Weizen 467. Qual. 0,00-0,20, Weizen 468. Qual. 0,00-0,20, Weizen 469. Qual. 0,00-0,20, Weizen 470. Qual. 0,00-0,20, Weizen 471. Qual. 0,00-0,20, Weizen 472. Qual. 0,00-0,20, Weizen 473. Qual. 0,00-0,20, Weizen 474. Qual. 0,00-0,20, Weizen 475. Qual. 0,00-0,20, Weizen 476. Qual. 0,00-0,20, Weizen 477. Qual. 0,00-0,20, Weizen 478. Qual. 0,00-0,20, Weizen 479. Qual. 0,00-0,20, Weizen 480. Qual. 0,00-0,20, Weizen 481. Qual. 0,00-0,20, Weizen 482. Qual. 0,00-0,20, Weizen 483. Qual. 0,00-0,20, Weizen 484. Qual. 0,00-0,20, Weizen 485. Qual. 0,00-0,20, Weizen 486. Qual. 0,00-0,20, Weizen 487. Qual. 0,00-0,20, Weizen 488. Qual. 0,00-0,20, Weizen 489. Qual. 0,00-0,20, Weizen 490. Qual. 0,00-0,20, Weizen 491. Qual. 0,00-0,20, Weizen 492. Qual. 0,00-0,20, Weizen 493. Qual. 0,00-0,20, Weizen 494. Qual. 0,00-0,20, Weizen 495. Qual. 0,00-0,20, Weizen 496. Qual. 0,00-0,20, Weizen 497. Qual. 0,00-0,20, Weizen 498. Qual. 0,00-0,20, Weizen 499. Qual. 0,00-0,20, Weizen 500. Qual. 0,00-0,20, Weizen 501. Qual. 0,00-0,20, Weizen 502. Qual. 0,00-0,20, Weizen 503. Qual. 0,00-0,20, Weizen 504. Qual. 0,00-0,20, Weizen 505. Qual. 0,00-0,20, Weizen 506. Qual. 0,00-0,20, Weizen 507. Qual. 0,00-0,20, Weizen 508. Qual. 0,00-0,20, Weizen 509. Qual. 0,00-0,20, Weizen 510. Qual. 0,00-0,20, Weizen 511. Qual. 0,00-0,20, Weizen 512. Qual. 0,00-0,20, Weizen 513. Qual. 0,00-0,20, Weizen 514. Qual. 0,00-0,20, Weizen 515. Qual. 0,00-0,20, Weizen 516. Qual. 0,00-0,20, Weizen 517. Qual. 0,00-0,20, Weizen 518. Qual. 0,00-0,20, Weizen 519. Qual. 0,00-0,20, Weizen 520. Qual. 0,00-0,20, Weizen 521. Qual. 0,00-0,20, Weizen 522. Qual. 0,00-0,20, Weizen 523. Qual. 0,00-0,20, Weizen 524. Qual. 0,00-0,20, Weizen 525. Qual. 0,00-0,20, Weizen 526. Qual. 0,00-0,20, Weizen 527. Qual. 0,00-0,20, Weizen 528. Qual. 0,00-0,20, Weizen 529. Qual. 0,00-0,20, Weizen 530. Qual. 0,00-0,20, Weizen 531. Qual. 0,00-0,20, Weizen 532. Qual. 0,00-0,20, Weizen 533. Qual. 0,00-0,20, Weizen 534. Qual. 0,00-0,20, Weizen 535. Qual. 0,00-0,20, Weizen 536. Qual. 0,00-0,20, Weizen 537. Qual. 0,00-0,20, Weizen 538. Qual. 0,00-0,20, Weizen 539. Qual. 0,00-0,20, Weizen 540. Qual. 0,00-0,20, Weizen 541. Qual. 0,00-0,20, Weizen 542. Qual. 0,00-0,20, Weizen 543. Qual. 0,00-0,20, Weizen 544. Qual. 0,00-0,20, Weizen 545. Qual. 0,00-0,20, Weizen 546. Qual. 0,00-0,20, Weizen 547. Qual. 0,00-0,20, Weizen 54



Bezugspreis: monatlich 2.30.4  
 Postbezug: 2.70.4  
 Anzeigen:  
 Lokale 30 3, auswärtige 50 3  
 Reklamen:  
 Lokale 100 3, auswärtige 150 3  
 Lokale Familien-Anzeigen 20 3  
 Lokale Stellengesuche 15 3,  
 die Zeile.

# General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:  
 Hermann Neuffer.  
 Verantwortlich:  
 Hauptschriftleiter: Pet. Neuffer.  
 Anzeigen: Peter Pescrimer.  
 Alle in Bonn.  
 Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.  
 Fernruf 3851; nach Geschäfts-  
 schluß (von 20-7 Uhr): 3853.  
 Postfachkonto Köln Nr. 18 672.

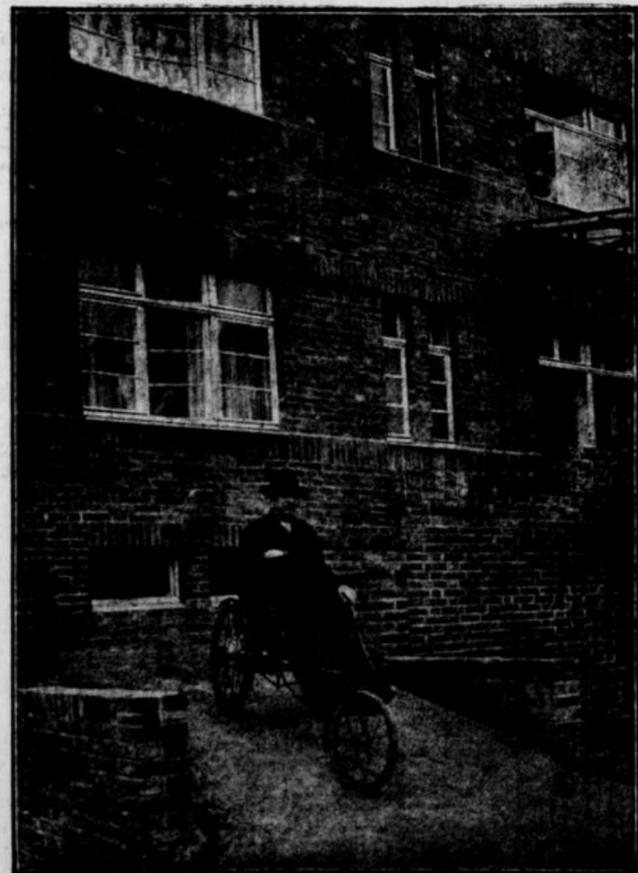
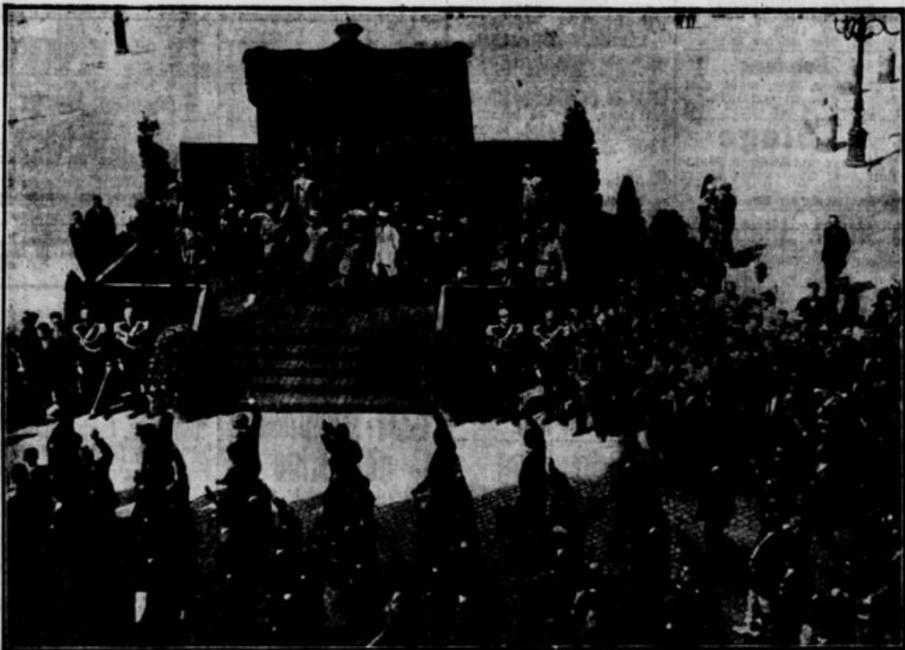
Am 15. September begann in Breslau die Reichstagung des Gustav Adolf-Vereins, der größten evangelischen Hilfsorganisation für das Teutschum im Auslande. An der Eröffnungsfest- gebung in der Jahrhunderthalle nahmen weit über 15 000 Menschen teil; es mußten Parallelversammlungen in den Höfen des Ausstellungsgebäudes um die Jahrhunderthalle herum abgehalten werden. Unsere Aufnahme gibt einen Ueberblick über die riesenhafte Festversammlung in der Jahrhunderthalle, die mit den Straßenbahnen festlich geschmückt ist.



Der indische Fakir Blacaman, weltbekannt als Zauberer und Schwindhändler, der im vorigen Jahr ganz Berlin verblüffte, ließ sich bei einer Zirkusvorstellung in Argentinien lebendig begraben, doch grub man ihn nach drei Stunden als Leiche aus. Die Untersuchung ergab, daß er die heftigsten Anstrengungen gemacht hatte, um sich aus seinem selbstgewählten Grab zu befreien.

## Bilder vom Tage.

Eine große Anzahl ehemal. Kriegsteilnehmer war in Rom zusammengetroffen, um am Gedenktag der Einnahme Roms durch Italien vor dem König und dem Pape zu defilieren. Unser Bild zeigt die Kriegsteilnehmer beim Vorbeimarsch vor König Viktor Emanuel.



**Recht:**  
 In Prag wurde Klada Tostal, eine Absolventin der Prager Handelschule, unter großer Beteiligung der Prager Bevölkerung bei einer Schönheits- und Eleganz-Konkurrenz zur Schönheitskönigin für 1929-1930 als „Miss Czechoslovakia“ gekürt. Sie soll zugleich das eleganteste Mädchen der Tschechoslowakei sein.

**Darunter:**  
 Die moderne Türkei hat der Ruhm der anderen europäischen Länder nicht schenken lassen, die alle ihre Schönheitsköniginnen gekürt haben. Eine große türkische Zeitung inszenierte eine Konkurrenz, in der die Schöne des Landes feierlich gekürt werden sollte. Und das, was noch vor wenigen Jahren in der Türkei unmöglich gewesen wäre, wurde Tatsache, eine große Anzahl junger Mädchen stellte sich dem Preisgericht, das dann die Königinwahl traf. Wenn man bedenkt, daß noch vor weniger als 10 Jahren strenger Schleiervorgang in der Türkei herrschte, so ist das gewiß eine ungewöhnliche Veränderung. Unser Bild zeigt die Teilnehmerinnen an der Schönheitskonkurrenz. In der Mitte mit weisem Kopfschmuck Feride Hanum, die zur Schönheitskönigin gewählt wurde.

**Straße:**  
 In Duisburg bekundete sich eine Siedlung von Schwer- kriegsbeschädigten. Diese Häuser sind mit Aufsätzen und Rampen versehen, so daß es den Schwer- kriegsbeschädigten möglich ist, von ihrer Wohnung direkt auf die Straße zu gelangen.



Wirtschaftsleben.

Berliner Börse vom 19. Sept. 1929.

Table of stock market prices for various sectors including Anleihen, Banken, Industrie-Aktionen, and Kolonialwaren.

Table of metal prices (Erze, Metalle) for various commodities like Kupfer, Zink, and Blei.

Berliner Wertpapierbörse. U Berlin, 19. Sept. Die Börse heute durchweg befestigt bei lebhaftem Geschäft.

Frankfurter Abendbörse. - n Frankfurt a. M., 19. Sept. Die Abendbörse war äußerst still.

Rheinische Kartoffelversteigerungen. th. Krefeld, 19. Sept. Die Lage des deutschen Kartoffelmartens ist ruhig und teilweise sogar schlepplend.

Wiederum Zahlungseinstellung einer Kölner Bankfirma. WDW Das Bankhaus Florenz Emil Stich u. Co., K.-G., in Köln, hat seine Zahlungen eingestellt.

Weitere Zusammenkünfte im Wuppertal. Barmen-Elberfeld, 19. Sept. Zur Vertretung ihrer gemeinsamen Interessen haben sich die Gastwirtschaftsvereine im Wuppertal.

Sitzungen in der Weiberner Luftsteinindustrie. WP Wexen, 19. Sept. Die Weiberner Luftsteinindustrie hat bis auf wenige Ausnahmen ihre Betriebe stillgelegt.

Kampf um die Fordfabrik. Köln gegen Neuz. - Noch keine Entscheidung. WDW Die Absicht Fords, in Westdeutschland eine neue Automobilfabrik zu errichten.

nannte Stadt Regensburg fällt, nachdem Ford sich nun endgültig auf den Westen festgelegt hat, aus. Ebenso dürfte Frankfurt kaum noch in Frage kommen.

Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Köln. Bonn: Herr Habrigan Fritz Wilmes aus Brühl. - M. 20. 10. 1929, Wrt. 21. 10.

Wieder ein Lohnvertraub. MTB Hamburg, 19. Sept. Ein Boten der Baufirma Brüggemann, der auf dem Rad von Hamburg nach Lohberg unterwegs war.

Vier Jahre unschuldig im Gefängnis. Amsterd., 19. Sept. Soeben wurden in Amsterd. die wegen Mordes an einem Streckenwärter zu 11 Jahren Gefängnis verurteilten Arbeiter Kunder und Theunissen freigesprochen.

Ueberlegen Sie sich und kaufen Sie dort, wo langjährige Erfahrung im Einkauf günstige Verkaufsergebnisse garantiert sind. - bei Herm. Pollack.

BANKHAUS STAHLSCHEMIDT AKTIENGESELLSCHAFT. Besorgung von Bankgeschäften jeder Art.

Zwangsversteigerung. Wegen Samstag den 21. September 1929, vorm. 9 1/2 Uhr, sollen auf dem Bogen Bonn, Endenicherstraße 140 folgende Gegenstände:

Zwangsverkauf. Wegen Samstag den 21. September 1929, vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrag der künftigen Steuerkasse Bonn 1. auf dem Bogen Bonn, Endenicherstraße 140, 1. im Versteigerungslokale Bierhoff Hartmann baselnd:

Rudeng reinigt färbt alles. Brückenstr. 25a, Lessingstr. 58. Telefon 7241.

Prima Kristall. In großer Auswahl, billige Preise. Müller, Brückenstr. 1.

Betten Matratzen Bettwaren. J. Hagedorn. Kölnstraße 1a.

Auktionshalle. Annagrabens 5. Es haben zum Verkauf:

SOFTWEILIG am Samstag bei CASHW. Damenstrümpfe, Damenschlüpfer, Bindekragen, Garnitur, Kapuzinerkragen, Herrenstrümpfe, Herrensocken, Herren-Jacken, Herren-Hosen, Herren-Blusenthemden, Herren-Westen, Damen-Pullover, Damen-Strickkleider.

